Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

226 (16.5.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 226. — Karlsruhe, Mittwoch den 16. Mai 1906. — Telephon-Nr. 36. — 22. Jahrgang.

Der Adreßentwurf der russischen Duma an den Zaren.

= **Petersburg**, 15. Mai. (Tel.) Der **Adreßentwurf**, über den die **Duma** in der heutigen Sitzung beriet, lautet:

„Eure Majestät beliebte in der an die Volksvertreter gerichteten Rede den **Entschluß** auszudrücken, die **Institution unerschütterlich** zu bewahren, durch welche das **Volk berufen** ist, die **gesetzgeberische Gewalt** im **Verein mit dem Monarchen** zu verwirklichen. Die Reichsduma erblickt in dem **feierlichen Versprechen** des Monarchen an das Volk das sichere **Unterpfand der Festigung** und Weiterentwicklung einer Ordnung der **Gesetzgebung**, welche den **streng konstitutionellen Grundlagen** entspricht. Die **Reichsduma** ihrerseits wird alles daran setzen, die Grundlagen der **Volksvertretung** zu vervollkommnen und Eurer **Majestät** jedes die Volksvertretung betreffende **Gesetz** zur **Bestätigung** unterbreiten. Der Aufruf Euerer Majestät zur **gemeinsamen Arbeit** zum Nutzen der Heimat findet einen **lebhaften Widerhall** in den Herzen der Abgeordneten der **Duma**, deren Vertreter **allen Klassen** und **Nationalitäten** Rußlands angehören. Sie ist **geeint** in dem heißen **Bestreben, Rußland zu erneuern** und eine Staatsordnung zu schaffen auf der Grundlage des **friedlichen Zusammenlebens** aller und der festen Pfeiler **bürgerlicher Freiheit**.

Die Duma hält es für ihre Pflicht, auf die **Bedingungen** hinzuweisen, unter denen **das Land lebt** und welche eine wahrhaft fruchtbringende Arbeit zur **Wiederverjüngung** der besten Kräfte des Landes unmöglich machen. Das Land sah ein, daß der **wundeste Punkt** unseres **Staatslebens** die **Eigenmächtigkeit der Beamten** ist, welche den **Kaiser vom Volke trennen**, und einstimmig erklärte das Land laut, daß die **Erneuerung** des Lebens nur möglich sei auf den **Grundlagen** der **Freiheit** unter **selbsttätiger Beteiligung des Volkes an der legislativen Gewalt** und an der **Kontrolle** durch Exekutivgewalt.

Euerer Majestät beliebte es, in dem **Manifeste vom 30. Oktober** von der Höhe des Thrones die feste Entschlossenheit kundzugeben, eben diese **Grundlagen** zur Basis der ferneren Gestaltung der Geschicke Rußlands zu machen und das **ganze russische Volk begrüßte mit begeistertem Ruf diese Botschaft.**

Doch **schon die ersten Tage der Freiheit** waren durch **schwere Prüfungen** verdüstert, welchen das Land **von denjenigen** unterworfen wurde, die noch immer **dem Volke den Weg zum Kaiser verlegen**, alle **Grundlagen des Manifestes** vom 30. Oktober **mit Füßen treten** und dabei das Land mit der **Schmach von Hinrichtungen ohne Richterspruch** und mit **Ausschreitungen, Füsilierungen** und **Einkerkerungen** bedecken. Die **Spuren** dieser Handlungsweise der Verwaltung sind in den letzten Monaten **so tief in die Volksseele gedrungen**, daß **keine Beruhigung möglich** ist, solange dem **Volke nicht klar** wird, daß **von nun an jede Gewalttätigkeit der Behörden untersagt** ist, welche den **Namen Euerer Majestät** als **Deckmantel** benutzen, solange die **Minister unverantwortlich** vor der Volksvertretung sind, und solange die ganze Verwaltung nicht erneuert wird. Nur wenn die **Minister** vor dem **Volke verantwortlich** gemacht werden, kann in den Gemütern der Gedanke der vollen Unverantwortlichkeit des Monarchen Wurzel fassen. Nur ein das **Vertrauen der Mehrheit der Duma** genießendes **Ministerium** kann das Vertrauen zur Regierung festigen. **Nur bei solchem Vertrauen ist eine ruhige und normale Arbeit der Reichsduma** möglich.

Vor allem ist in Rußland nötig, die **Ausnahmegesetze** betreffend den **verstärkten Schutz** und den **Kriegszustand außer Kraft** zu setzen, unter deren Schutz sich die **Eigenmächtigkeit** und **Unverantwortlichkeit der Beamten** besonders entwickelte und noch in die Erscheinung tritt. Gleichzeitig müssen sich die Grundlagen von der Verantwortlichkeit der **Verwaltung** vor den Volksvertretern einbürgern.

Für eine fruchtbare Tätigkeit der Reichsduma ist die Durchführung der Grundlage einer wahren Volksvertretung erforderlich, welche darin besteht, daß **nur die Einigkeit des Monarchen mit dem Volk** die Quelle der gesetzgebenden Gewalt sei. Jede **Scheidewand** zwischen **Kaiser** und **Volk** muß **beseitigt** werden. Das **Volk** wird die **Erneuerung** des Lebens mit Kraft und Beharrlichkeit vollführen, wenn **zwischen ihm und dem Thron nicht der Reichsrat** steht, wenn der **gesetzgeberischen Kompetenz des Volkes** nicht durch besondere Gesetze **Grenzen gesteckt** werden.

Die **Unantastbarkeit der Person, die Freiheit** des **Gewissens**, des **Wortes**, der **Presse**, der **Vereine**, der **Versammlungen** und der **Ausstände** sind die **Grundlagen, ohne die eine Reform der sozialen Verhältnisse undenkbar** ist. Weder **Freiheit** noch **Ordnung** kann befestigt werden ohne die **Gleichheit aller Bürger** vor dem **Gesetz**. Daher fordert die Duma die **gesetzliche Beseitigung aller ständischen, nationalen und religiösen Vorrechte**. Die **Duma** hält sich **berechtigt**, zu erklären, daß sie den **einmütigen Bestrebungen** des **ganzen Volkes Ausdruck** verleiht, wenn sie die **Todesstrafe auch auf der Grundlage des Richterspruches für unzulässig** erachtet.

Die erste **Reichsduma** würde ihre **Pflicht vernachlässigen**, wenn sie nicht ein **Gesetz** schüfe zur Befriedigung der **Bedürfnisse der bäuerlichen Bevölkerung**, sowie ein Gesetz, welches die **Bauern vom Druck der Willkür befreit. Ebenso unaufschiebbar erachtet die Duma die wirtschaftlichen Bedürfnisse der Arbeiterklasse, die Sicherstellung der Organisationsfreiheit der Arbeiter, ferner die Hebung der Volksaufklärung. Als unaufschiebbar erklärt die Duma auch die Entscheidung der Frage über die Befriedigung der längst reifen Forderungen der einzelnen Nationalitäten, deren geistige Einigung nur möglich ist durch Berücksichtigung und Entwickelung der Eigenartigkeit jedes Einzelnen.**

Der Adreßentwurf schließt unter Hinweis darauf, daß das erste Wort, welches in der Duma erscholl, das Wort „Amnestie" war, mit denWorten: „Das Land lechzt nach voller politischer Amnestie, welche eine Forderung des Volksgewissens ist, deren Erfüllung nicht verzögert werden darf. Die Duma erwartet von Seiner Majestät volle politische Amnestie als erstes Unterpfand der gegenseitigen Verständnisse unter Uebereinstimmung zwischen Kaiser und Volk."

Das Programm des neuen österreichischen Ministerpräsidenten.

= **Wien**, 15. Mai. (Tel.) Im **Abgeordnetenhaus** hielt der neue **Ministerpräsident Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst** seine **Programmrede**. Der Ministerpräsident betont, den **ersten Punkt seines Regierungsprogramms** bilde die von allen Völkern Oesterreichs mit Spannung erwartete **Wahlreform**, wodurch dem Grundsatz Geltung verschafft werden solle, daß gleiche Pflichten gleichen Rechten gegenüberstehen. (Beifall.) Das österreichische Staatsbewußtsein und der österreichische Parlamentarismus sollen dadurch eine mächtige **Belebung** erfahren. Die Regierung werde alles aufbieten, um dem Hause eine rasche Lösung der Wahlreform zu erleichtern, die nicht mehr von der Tagesordnung verschwinden werde und gegen welche jeder Widerstand vergeblich sei, weil in ihr die Staatsnotwendigkeit und das öffentliche Rechtsbewußtsein miteinander zu einem gemeinsamen Ziele verbunden seien. (Lebhafter Beifall.)

Der Ministerpräsident, der **jedes nationale Empfinden** schätzt, glaubt, daß sich das starke nationale Bewußtsein und das der **staatlichen Treue** vereinigen läßt, darum wolle auch die Regierung durch die Wahlreform die **nationalen Parteien nicht zurückdrängen**, sondern werde bemüht sein, jedem die **Mitarbeit** daran zu ermöglichen. Die Wahlreform sei nicht nur eine Forderung der Gerechtigkeit gegen die unteren Volksschichten, nicht nur ein Erfordernis des Parlamentarismus, sie solle auch das nationale Friedenswerk in Oesterreich begründen oder wesentlich dazu beitragen. (Beifall.)

Auf das Verhältnis zu **Ungarn** übergehend, sagt der Ministerpräsident: Ich glaube, die **Wiederherstellung des parlamentarischen Verhältnisses zu Ungarn sei mit Sympathie** zu begrüßen. (Zwischenrufe.) Ich glaube, es wäre für beide Reichsteile von den segensreichsten Folgen, wenn die Ungewißheit und die Unsicherheit in den gegenseitigen Beziehungen verschwände und an Stelle der fortwährenden Verordnungen eine dauernde Ordnung träte. In dieser Beziehung bestehe zwischen den **beiden Regierungen Uebereinstimmung**. Es wäre ein **Segen für Oesterreich-Ungarn**, wenn es gelingen würde, anstelle des bisherigen Zustandes ein vertrauensvolles, vor periodischen Erschütterungen **gesichertes Verhältnis** zu schaffen, nur müsse eine **Verständigung auf der ganzen Linie erfolgen**, denn eine einseitige Modifikation des bestehenden Zustandes zu Ungunsten Oesterreichs sei gänzlich ausgeschlossen. (Lebhafter Beifall.)

Die beste Deckung nach außen ist und bleibt **die Zusammenfassung** aller Kräfte im **Innern**. Was die **innere Verwaltung** betrifft, so wird die Regierung, auf dem festen Boden des **Gesetzes** stehend, allen berechtigten Wünschen mit größtem **Wohlwollen und Verständnis** entgegenkommen und in steter Fühlung mit den **autonomen Faktoren** trachten, die wirtschaftlichen und kulturellen Bedürfnisse **aller Nationen** kennen zu lernen und dieselben, wo notwendig, zu befriedigen. Ich bin überzeugt, daß, welche **Meinungsverschiedenheiten** immer zwischen den Parteien bezüglich ihres zulässigen Stärkeverhältnisses auch schweben mögen, das Haus sich gegen jede Regierung wenden würde, welche die **Wahlreform** fallen lassen wollte. Denn es ist das allgemeine Empfinden, daß mit der Einigung über die Wahlreform nicht nur eine Erweiterung und Gleichstellung der politischen Rechte erfolgen, sondern auch eine Aera eines **innerlich gekräftigten Parlamentarismus** beginnen und der **Staatsgedanke erstarken** wird. Dies zu erreichen, wird die Regierung kein Mittel unversucht lassen, denn sie kennt kein höheres Ziel, als ein **sozial und national in sich festgeeinigtes Oesterreich**. (Lebhafter Beifall. Händeklatschen.)

Auf **Antrag Herzogs** beschließt das Haus mit 149 gegen 108 Stimmen, in der **nächsten Sitzung die Debatte** über die Erklärung der Regierung zu eröffnen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. Mai.

Präsident Graf **Ballestrem** eröffnete die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Am Bundesratstische Staatssekretär Graf Posadowsky und Frhr. v. Stengel.

Das Haus beginnt die **dritte Lesung der Diätenvorlage**. Dazu liegt vor ein **Kompromißantrag Groeber**, der das Pauschal von 3000 Mark folgendermaßen verteilen will: Es sollen gezahlt werden am 1. Dezember 200 Mark, am 1. Januar 300 Mark, am 1. Februar 400 Mark, am 1. März 500 Mark, am 1. April 600 Mark und beim Schluß der Vertagung der Session 1000 Mark, ferner soll der Abzug für eine versäumte Sitzung 25 Mark betragen.

Abg. **Standy** (kons.) spricht sich namens des größten Teils seiner Freunde gegen die Vorlage aus. Diäten würden nur der Sozialdemokratie Vorschub leisten.

Staatssekretär Graf v. **Posadowsky**: Wenn der politische Einfluß eine Geldfrage ist, können ja auch die anderen Parteien diese Summen im Interesse ihrer Parteien verwenden. (Heiterkeit.) Der Redner stellt noch die verfassungsrechtlichen Bedenken als unbegründet hin und bittet um Annahme der Vorlage.

Abg. **Preiß** (Els.-Lothr. Landesp.) ist **gegen** die Vorlage. Entweder muß das Amt des Reichstagsabgeordneten ein Ehrenamt sein, oder man muß eine der Würde des Hauses entsprechende Entschädigung zahlen, ohne Abzüge zu machen.

Auf der See.

Roman von Clark Russell.

(13. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.)

Der Anblick des Landes rief bei den Passagieren eine gewisse Erregung hervor. Als sie nach dem Frühstück an Deck kamen und rechts voraus die blaue Masse von Madeira und die verschwommenen Punkte der daneben liegenden Felsen erblickten, starrten sie darauf hin, als ob sie Jahre lang auf See gewesen wären.

„Man merkt, wie langweilig und monoton eine Seereise ist," sagte Mrs. Wreathock zu Mrs. Dines, während beider Blicke auf das Land gerichtet waren. „Man fühlt es an dem erfrischenden Eindruck, den der Anblick dieser Insel auf uns macht."

„Langweilig ist es," meinte Mrs. Dines, „das werden Sie noch finden, ehe wir nach Sydney kommen. Ich hätte mit Dampf reisen sollen. Konträre Winde haben nichts zu bedeuten, wenn man Dampf hat. Nicht, daß ich es gerade besonders eilig hätte. Mein Mann weiß, wo ich bin, und ein vernünftiger Ehemann kann doch von seiner Frau nicht mehr verlangen. Der Doktor ist daran schuld. Unser Hausarzt, Dr. Tankard, ist der bedeutendste Doktor in Australien, und er wollte mich nicht mit weniger als neun Monaten davon kommen lassen. „Doktor", sag' ich, „bis nach England per Segelschiff und zurück per Dampfer, das wird doch wohl genug sein." „Nein, Mrs. Dines," sagte er, „ich kenne Ihre Konstitution, denn ich habe sie besonders studiert. Neun Monate, muß ich bitten, oder Herzverfettung." — Werden Sie in Madeira an Land gehen?"

Mrs. Wreathock antwortete, daß sie, falls das Schiff nicht einige Tage aufgehalten würde, nicht beabsichtige, an Land zu gehen. Sie mache sich nichts aus Ausflügen, die nur ein paar Stunden dauerten. Man könne dann größtenteils das, was man kennen zu lernen wünsche, doch nicht sehen und brächte keinen anderen Eindruck als den der Enttäuschung mit zurück.

„Sie werden mir doch die Freude machen und mich an Land begleiten," sagte Mrs. Dines. „Selbst wenn das Schiff nicht länger als eine Stunde hier bleibt, möchte ich gehen, wenn auch nur um mal wieder auf 'nen Stuhl zu sitzen, der nicht schaukelt, oder auf 'nen Fußboden zu gehen, der einem nicht immer unter den Füßen wegsinkt oder in die Höhe steigt."

Als das Schiff sich der Insel näherte, nahm die Dünung ab. Auch der Wind flaute. Trotzdem machte das „Kreuz des Südens" seinem Ruf als Schnellsegler alle Ehre, und zur Lunchzeit war die Insel mit ihren Einzelheiten auch dem unbewaffneten Auge schon deutlich erkennbar. Eine schwarze Gewitterwolke schoß ihre Blitze über dem einen Ende, während der Sonnenschein durch das, über anderen Teilen der Insel lagernde Gewölk funkelte, als ob das Eiland eine vulkanische Masse sei, deren Gipfel dichte Rauchwolken entstiegen. Sanft und gleichmäßig glitt das „Kreuz des Südens" unter seinen weit ausgebreiteten Schwingen dahin. Kapitän Sparshot hatte, in der Absicht, das Schiff noch vor Sonnenuntergang zu Anker zu bringen, seine Leesegel aufbringen lassen. Vom Schandeckel bis zum Flaggenknopf war nun das „Kreuz des Südens" in eine schimmernde Segeltuchwolke gehüllt, die weit über die Seiten des Schiffes hinaus ragte und sich hob und senkte wie ein atmender Busen.

Major Stopford-Creake stand an der Reling, von wo er einen guten Aussichtspunkt auf die Insel hatte. Das schöne Fernrohr Kapitän Sparshots hielt er in der Hand und erhob es alle Augenblicke, um einen langen Blick auf die Insel zu werfen. Seine Züge hatten einen verlangenden Ausdruck angenommen, als ob der Anblick der schönen Insel die Sehnsucht an Land zu kommen in ihm erregte, um dort die Schönheiten in der Nähe zu schauen, die ihn schon in der Ferne zu bezaubern schienen. Plötzlich ließ er das Fernrohr sinken und sah sich nach seiner Schwester um, die mit einigen Damen in der Nähe stand.

Sie näherte sich ihm anscheinend gleichgültig. Dicht neben ihm aber murmelte sie: „Siehst du sie?"

Er antwortete ebenso leise: „Ja", und machte sie dann mit erhobener Stimme auf das helle, lebendige Grün der Insel aufmerksam und auf den Kontrast, den die mannigfaltigen reichen Farben der ganzen Masse mit der hellblauen Meeresoberfläche am Fuße der Felsen bildeten. Dann hielt er ihr das Fernrohr vor und zeigte, während sie hindurchsah, auf die Stadt Funchal, deren elfenbeinfarbig schimmernde Häuser sich jetzt über dem Horizont erhoben hatten und auf der Seelinie zu schwimmen schienen, so daß sie dem Auge des Beobachters vom Halbdeck des „Kreuz des Südens" so vorkamen, wie eine kurze Reihe von Brandungswellen in dem Augenblick, wo sie sich in Schaum auflösen. Mrs. Wreathock sah durch das Glas und ihre Lippen bewegten sich. Die Worte, die sie sprach, blieben jedoch, auch für die zunächst stehenden zwei oder drei Personen, unhörbar. Dann kehrte sie zu den Damen zurück und sprach lebhaft über die Schönheiten der Insel. Offenbar war sie in sehr gnimmerter Stimmung; ihre Wangen glühten und ihre Augen funkelten heller als der schönste Edelstein an Mrs. Dines Fingern.

Auf der Reede von Funchal lagen vier oder fünf Schiffe. Eines davon war ein englisches Kriegsschiff, eine stattliche Dampferkorvette. Als das „Kreuz des Südens" sich näherte, lichtete die Korvette gerade ihren Anker und dampfte langsam in südöstlicher Richtung davon. Das dunkelrote Kreuz im weißen Felde flatterte von ihrer Gaffel, die Raaen waren haarscharf gebraßt, die glänzenden Breitseiten spiegelten sich in dem leicht gekräuselten Wasser, und aus der Vergoldung am Heck schien zuweilen, wenn ein Strahl der sinkenden Sonne darauf fiel, ein dunkelroter Blitz hervor zu schießen. Die anderen vor Anker liegenden Schiffe waren nur kleinere Fahrzeuge; eine Bark von ungefähr 300 Tons, ein kleines, ungeschickt aussehendes Ding, eine tief beladene Brigantine und ein alter Hulk, der in früheren Zeiten vielleicht eines der elegantesten Schiffe der „Ehrenwerten Ostindischen Kompagnie" gewesen sein mochte. Nicht weit von diesem Hulk lag eine Dampfyacht mit ziemlich schwerer Schonertakelage, ein Fahrzeug von ungefähr 140 Tons, mit einem gelben Schornstein dicht hinter dem Fockmast.

(Fortsetzung folgt.)

Abg. **Spahn** (Zentr.) meint, solche Reden sollten jetzt nicht mehr gehalten werden, nachdem die Mehrheit sich auf den Boden der Vorlage gestellt hat.

Abg. v. **Kardorff** (Rchp.) äußert sich über den jetzigen Modus der Wahlen. Jetzt siegt derjenige, welcher seine Wähler am besten anzulügen weiß; jetzt bearbeiten gewerbsmäßige Agitatoren die Wahlkreise. (Unruhe links.) Redner ist persönlich ein Gegner der Vorlage.

Abg. **Preiß** (elf. Landesp.) verwahrt sich gegen den erhobenen Vorwurf, daß seine Partei häufig im Hause ganz fehle. Der Absentismus bei seiner Partei sei nicht größer als bei anderen Parteien.

Die Abgg. **Bassermann** (natl.) und **Müller-Sagan** (freis. Volksp.) sprechen sich für den Antrag Groeber aus.

Damit schließt die Debatte. Die **Abstimmung** ist auf Antrag des Abg. **Normann** (kons.) **namentlich**.

Das Gesetz betreffend die **Aenderung der Verfassung** wird **mit 224 gegen 41 Stimmen** bei 1 Enthaltung, die **eigentliche Diätenvorlage mit 210 gegen 52 Stimmen bei 3 Enthaltungen angenommen.**

Es folgt die

2. Beratung des Mantelgesetzes für die Reichsfinanzreform.

Nach dem § 1 sollen die neuen Steuergesetze einheitlich zugleich mit dem Mantelgesetz in Kraft treten.

Abg. **Schrader** (fr. Vgg.): Der Name Mantelgesetz sei scheinbar gewählt, um die neuen Steuergesetze mit dem Mantel der christlichen Liebe zu bedecken. Die sogenannte Finanzreform sei eine grundsätzliche Aenderung.

Abg. **Wiener** (fr. Vp.): Der größte Teil der Finanzkalamität sei zurückzuführen auf die Stellung des **Reichsschatzamts**. Diesem müsse eine selbständigere Stellung gegeben werden.

Nach unerheblicher Debatte wird das **Gesetz erledigt** und der **Antrag Büsing** (natl.) **angenommen**, wonach mit der **planmäßigen Schuldentilgung erst 1908 begonnen** werden soll.

Ueber die **Resolution** soll morgen beraten werden, außerdem über die Vorlage betreffend die **Reichskassenscheine**.

Schluß halb 6 Uhr.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin,** 15. Mai. Reichskanzler Fürst **Bülow** empfing am Montag den englischen Botschafter **Lascelles** und den französischen Botschafter **Bihourd** und am Dienstag den russischen Botschafter Grafen **Osten-Sacken**. Am Dienstag Vormittag konferierte der Reichskanzler wie die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt, mit dem Staatssekretär von **Stengel** und empfing gegen Mittag den Minister **Studt** zu einer **längeren Besprechung**.

= **Dresden,** 16. Mai. Der **Fürst zur Lippe** ist gestern Vormittag von **Dresden** abgereist.

Vom Kaiser.

= **Metz,** 15. Mai. Nach dem **Frühstück** beim Grafen und der Gräfin Zeppelin ließ sich der **Kaiser** heute im Garten des Bezirkspräsidiums durch den Oberstleutnant **Schramm** vom sächsischen Fuß-Art.-Regt. Nr. 12 **Modelle altgriechischer und altrömischer Wurfgeschütze** vorführen und empfing dabei den **Vorstand** der **Gesellschaft** für **lothringische Geschichte** und **Altertumskunde**.

Hiernach hörte er von einem Altan des Präsidialgebäudes **Vorträge des Metzer Liederkranzes**, und zwar einige der lothringischen Volkslieder, welche auf Wunsch des Kaisers vom Kapellmeister **Wolfram** mit Instrumentalbegleitung versehen worden sind. Der **Kaiser dankte** den Sängern mit sehr freundlichen Worten und **wünschte den Liedern weite Verbreitung**.

Dann **empfing** der **Kaiser** die **lothringischen Mitglieder** des **Landesausschusses** mit dem Präsidenten **von Jaunez** an der Spitze.

Um 3½ Uhr verließ der Kaiser das Bezirkspräsidium, stattete der **Witwe** des kommanandierenden Generals **Stoetzer** einen Besuch ab und fuhr nach Schloß **Urville**. Auf der Fahrt durch die Stadt wurde der Kaiser überall mit **freudigen Zurufen** begrüßt.

Der stellvertretende Chef des Marinekabinetts, Kontreadmiral **von Müller**, trifft heute in Schloß Urville ein.

Deutscher Katholikentag 1906.

sh. **Essen,** 14. Mai. Die **Generalversammlung der Katholiken Deutschlands**, welche alljährlich als imposante Massenkundgebung des katholischen Volkes in die Erscheinung tritt, wird in diesem Jahre in der Kanonenstadt **Essen** an der Ruhr abgehalten und wird auch diesmal allem Anschein nach einen riesigen Besuch aufzuweisen haben. Es ist die **53. Versammlung** dieser Art und sie wird diesmal voraussichtlich einen bemerkenswerten Beschluß in Bezug auf den **nächstjährigen Tagungsort** fassen, für den die **Reichshauptstadt** Berlin ausersehen ist.

Noch vor einem Jahrzehnt hat man selbst in Zentrumskreisen gegen die Abhaltung eines Katholikentages in Berlin die schärfsten Bedenken geltend gemacht, die sich nicht nur auf religiöse, sondern auch auf wirtschaftliche Momente stützten. Inzwischen scheinen speziell die letzteren geschwunden zu sein, obwohl die Riesenveranstaltung eines solchen Katholikentages noch immer ungeheure Mittel erfordert und vielfach zu Unterbilanzen geführt hat. Für 1908 reklamiert in erster Linie **Düsseldorf** die Versammlung. Die Verlegung nach den Rheinlanden wird u. a. mit dem 100jährigen Geburtstag August Reichenspergers begründet.

Welche Dimensionen ein Katholikentag annimmt, erhellt wohl am besten daraus, daß für die Versammlung in Essen wieder ein eigener, für 9000 **Versammlungsbesucher** berechneter **Festsaal-Bau** stattgefunden hat, zu dem die **Firma Krupp** den erforderliche Platz bereit stellte und die elektrische **Straßenbahn** ein besonderes Gleis anlegen wird. Die Kgl. **Eisenbahndirektion** Essen hat zahllose **Sonderzüge** aus dem gesamten Rhein- und Ruhrgebiet vorgesehen und die Zahl der Essener Droschken wird für den Tag verfünffacht werden. Neben der Festhalle sind **fast alle Säle und Restaurants** der Stadt für die **Sonderversammlungen** des Katholikentages mit Beschlag belegt. Voraussichtlich wird der **Kardinal Erzbischof D. Fischer-Köln** auf dem diesjährigen Katholikentage erscheinen. Seinen Hauptpunkt soll dieser in einem imposanten **Festzuge** der **Arbeiter-, Knappen- und Gesellenvereine** des **rheinisch-westfälischen Industriegebiets** finden.

Den **Vorsitz** im Lokalkomitee des Katholikentages hat der Essener Landgerichtsdirektor **Laarmann** übernommen. Bekanntlich hat Essen bei der letzten Ersatzwahl zum Reichstage abermals einen so gewaltigen Zuwachs der sozialdemokratischen Stimmenzahl gehabt, daß das Zentrum bei der nächsten Wahl alles aufzubieten haben wird, um den Kreis zu halten. Der Katholikentag soll wohl auch nach dieser Richtung hin agitatorisch wirken.

Aus Deutsch-Afrika.

L. **Berlin,** 16. Mai. (Tel.) Nach Londoner Meldungen von der **Grenze Deutsch-Südwestafrikas** sieht es mit der **Einfangung Morengas weniger hoffnungsvoll** aus, als man zuerst glaubte; anscheinend ist es **ihm wieder gelungen**, sich der **Verfolgung zu entziehen**.

Zwischen den **deutschen Behörden** und der **Regierung** der **Kapkolonie**, heißt es in einer Meldung des „Daily Telegraph" ferner, habe sich ein **Mißverständnis** bezüglich des **Unterhalts** der in der Kapkolonie **entwaffneten** und dort **festgehaltenen geflüchteten Aufständischen** ergeben. Die **Kapregierung** meinte, die **Kosten** dafür würden vom **Deutschen Reich ersetzt** werden, doch scheine man in **Berlin** damit **nicht einverstanden** zu sein.

= **Berlin,** 15. Mai. (Amtliche Meldung.) Am 11. Mai **verstorben:** Gefreiter Adam **Mikloweit**, geb. in Lapallen, früher Garde-Pionierbataillon, im Lazarett Swakopmund an Nierenentzündung und Wassersucht; Reiter Georg **Seibel**, geb. in Traisa, früher 2. Großh. hessischen Dragoner-Regiment (Leib-Drag.-Regt. 24), im Lazarett Keetmanshoop an Typhus.

Luxemburg.

= **Luxemburg,** 15. Mai. (Tel.) Das **Hofmarschallamt** teilt folgenden **ärztlichen Bericht** aus Schloß **Hohenburg** mit: Die **Wiedergenesung** des **Großherzogs** hat entschieden in den letzten Wochen **sichtliche Fortschritte** gemacht. Indessen ist sein **Zustand doch immer noch derart**, daß der **Patient** für längere Zeit noch der **größten Schonung** und **Ruhe** bedarf, wenn man nicht mit der Gefahr einer **Verschlimmerung** rechnen will.

Oesterreich-Ungarn.

Aus dem österreichischen Abgeordnetenhause.

= **Wien,** 15. Mai. Im **Abgeordnetenhause** wurde heute nach Entgegennahme der Erklärung Hohenlohes die Debatte über einen **alldeutschen Dringlichkeitsantrag**, betreffend das **Verhältnis zu Ungarn**, die in der letzten Tagung begonnen wurde, fortgesetzt.

Graf **Sternberg** führt aus, daß man in die **Führung** der **österreichischen Politik** durch die **Krone kein Vertrauen** mehr habe und einen **Kronrat** verlangen müsse, der aus vertrauenswürdigen Leuten bestehe. Es müsse etwas geschaffen werden, was die Gewalt der Krone ersetze.

Der Alldeutsche **Stein** greift den früheren Ministerpräsidenten **Gautsch** an. Er beschuldigt ihn **korrupter Handlungen** während seiner Amtstätigkeit. Die Stellung der **Alldeutschen zum Kabinett Hohenlohe** bleibe dieselbe wie zum Kabinett Gautsch. **Den Alldeutschen sei die Dynastie und der österreichische Staat gleichgültig.** (Pfuirufe.) Den Alldeutschen handle es sich **nur um das deutsche Volk**. Sie **hofften, endlich von Oesterreich erlöst zu werden, sie hofften,** daß der **Zerfall des Staates** eintrete.

Der **Präsident** mahnt den Redner, die **dynastischen Gefühle zu schonen**.

Stein (fortfahrend): Das **deutsche Volk** wird nach dem **Zerfall Oesterreichs** sein **Heil außerhalb des Staates unter dem glorreichen Szepter der Hohenzollern** finden. (**Beifall** bei den Alldeutschen; **Entrüstungsrufe** rechts.) Hierauf wird die **Dringlichkeit** des Antrags **Stein abgelehnt**. Frkft. Ztg.

Frankreich.

hd **Paris,** 15. Mai. (Tel.) Der **Ministerrat** beschäftigte sich heute mit der **Budgetvorlage für 1907**. Es wurde **beschlossen**, gleich nach Wiederzusammentritt der Kammer einen **Gesetzentwurf** über die Einkommensteuer einzubringen. Der **Finanzminister** ist **beauftragt** worden, einen **diesbezüglichen Gesetzentwurf auszuarbeiten**.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 3. Mai d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachstehenden Beamten des Ministerium für Elsaß-Lothringen Höchstihren Orden vom Zähringer Löwen zu verleihen, und zwar:

1. das Großkreuz:

dem **Kaiserlichen** Wirklichen Geheimen **Rat**, Unterstaatssekretär Freiherrn Zorn von Bulach;

2. das Kommandeurkreuz erster Klasse:

dem Ministerialrat, Wasserbaudirektor Willgerodt;

3. das Kommandeurkreuz zweiter Klasse:

dem Ministerialrat von Traut.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 7. Mai d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Konsul der Französischen Republik in Mannheim, General-Konsul Léon Du plessis das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter dem 11. Mai d. J. gnädigst geruht: den Amtsvorstand, Oberamtmann Dr. Heinrich Belzer in Kehl nach Lörrach, den Amtsvorstand, Oberamtmann Dr. Julius Holderer in Bretten nach Kehl zu versetzen, das Kollegialmitglied des Verwaltungshofs, Regierungsrat August Hofmann in Karlsruhe zum Oberamtmann und Amtsvorstand in Bretten, den Amtsvorstand, Oberamtmann Hermann Jacob in Triberg unter Verleihung des Titel „Regierungsrat" zum Kollegialmitglied des Verwaltungshofs und den Amtmann Leopold Gräser in Boxberg zum Oberamtmann und Amtsvorstand daselbst zu ernennen, den Amtmann Dr. Martin Hartmann in Baden nach Triberg, den Amtmann Friedrich Föhrenbach in Karlsruhe nach Baden und den Amtmann Otto Zerrenner in Konstanz nach Karlsruhe, jeweils in gleicher Eigenschaft zu versetzen, den Amtsvorstand, Oberamtmann Alexander Reff in Adelsheim dem Bezirksamt Konstanz als Beamten beizugeben, den Amtmann Max Zöller in Mannheim nach Adelsheim und den Amtmann Dr. Volkert Pfaff in Waldshut nach Mannheim in gleicher Eigenschaft zu versetzen, den Referendär Dr. Julius Döpfner in Pforzheim unter Ernennung zum Amtmann dem Bezirksamt Waldshut als Beamten beizugeben.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 30. April d. J. gnädigst geruht, den Gewerbelehrer Ludwig Grether an der Gewerbeschule Ueberlingen landesherrlich anzustellen.

Badische Chronik.

* **Karlsruhe,** 14. Mai. Die **Erste Kammer** hat in der Schulkommission die Beratung der Novelle zum **Elementarunterrichtsgesetz** begonnen, doch beschlossen, das Ergebnis der Beratung und den Gang der Verhandlungen geheim zu halten. Frkf. Ztg.

* **Karlsruhe,** 16. Mai. Die Verhandlungen der **Budgetkommission** mit der Regierung über die **Personentarifreform** stehen, wie verlautet, dem Abschluß nahe. Man hofft auf Seiten der nat.-lib. Partei auf ein befriedigendes Ergebnis. Schw. M.

⊙ **Karlsruhe,** 16. Mai. Die Regierungsvorlage betr. Erbauung einer Eisenbahn von **Rastatt** nach **Schwarzach** wurde von der Eisenbahnkommission der Zweiten Kammer mit allen gegen 3 Stimmen **genehmigt**. Die Minderheit der Kommission tritt auf dem Standpunkt, daß die Bahn von Rastatt nach Kehl als **Vollbahn** und zwar auf **Staatskosten** gebaut werden soll; sie wird im Plenum einen dahingehenden Antrag einbringen. Die Regierung verhält sich hierzu ablehnend. Schon früher wurde im Landtag heftig über die Frage debattiert, ob die **Rheintalbahn** von Rastatt nach **Kehl auszubauen** oder die Wünsche des Hanauerlandes durch eine Nebenbahn befriedigt werden sollen. Strategische und andere Gründe sprechen entschieden für den Ausbau der Rheintalbahn, zu dem wohl auch das Reich einen erheblichen Zuschuß leisten würde.

(●) **Karlsruhe,** 15. Mai. Das Gesetzes- und Verordnungsblatt enthält eine Verordnung betr. die **Ausbildung** und **Prüfung** der **Zeichenlehrer und Zeichenlehrerinnen**.

* **Friedrichsfeld,** 14. Mai. Im Saale der „Krone" wurde letzten Samstag von einer Anzahl hiesiger Handwerksmeister ein Gewerbeverein gegründet. Zum provisorischen Vorstande wurde einstimmig Herr Bürgermeister Dehoust gewählt.

Gapon's Ende.

D. **London,** 15. Mai. Nachdem jetzt die **Leiche** des Expriesters **Gapon** aufgefunden, der in der ersten russischen Revolutionsperiode als Anführer der Petersburger Arbeitermassen der blutigen Januartagen von 1905 eine so aufsehenerregende Rolle gespielt, **bestätigt** sich nachträglich der **Bericht**, welchen der russische Korrespondent dem „**Manchester Guardian**" seinerzeit über die „**Hinrichtung Gapons durch die Revolutionäre**" zugesandt hatte. Jener (nach dem damaligen schroffen Dementi von uns seit dem 24. April zurückgehaltenen D. R.) Bericht lautete:

„Am Dienstag den 10. April wurde **Pater Gapon** insgeheim von vier, zur Arbeiterklasse gehörigen Revolutionären, **gehängt**. Bisher sind es in Europa nicht mehr als 20 Personen, die davon wissen. Es ist erforderlich, zurückzugreifen, um den Ereignissen zu folgen, welche zu diesem unerwarteten „**dénouement**" geführt haben.

In erster Reihe ist zu bemerken, daß **Gapon** von den **eigentlichen Führern der russischen Revolution** nie anders als in dem Lichte eines **Abenteurers betrachtet** wurde, der jedoch **nützlich gemacht** werden konnte. In seinem Privatleben war er ein **Wüstling**. Er war außerordentlich **eitel** und ebenso **unwissend**. Dies allein genügte schon, um ihn davon auszuschließen, mit irgend einer Aufgabe betraut zu werden, die Mut, Entschlossenheit und Intelligenz erforderte. Andererseits aber war er **ein Redner erster Klasse** — ein Redner, der durch seine Worte sich selbst **und andere hypnotisiert**. Die Führer der verschiedenen Parteien dachten darum, daß sie ihn **gleichsam für theatralische Zwecke** würden gebrauchen können. In revolutionären Zeiten ist eine gewandte Zunge oft wirkungsvoller als die kühle Vernunft.

Wie bekannt, ergriff **Gapon** nach seinem berühmten **Marsche nach dem Winterpalast** von St. Petersburg, die **Flucht**. Die Führer der Revolution, die zum größten Teile außerhalb Rußlands leben, und denen er dann zum ersten Male begegnete, fanden bald heraus, was er war, ein bloßer **Charlatan**, und sie **schenkten ihm darum kein Vertrauen**. Er, seinerseits, sah bald **ein**, daß es ihm nicht gestattet werden würde, die Rolle eines modernen Savanarola zu spielen. Er **beschloß** daher das, **was er erfahren** hatte, **in anderer Weise auszunützen**, da für ihn die Revolution keine Vorteile versprach. **Er trat in die Dienste der russischen Polizei und wurde Spion.**

Es ist nicht festgestellt, wann Gapon diesen Schritt unternahm, wahrscheinlich aber bald, wenn nicht vor seiner **Rückkehr** nach **Rußland**. Es währte nicht lange, ehe die russischen **Revolutionäre** seinen **Verrat entdeckten**. In der Tat, er war unvorsichtig genug, an einen **revolutionären Freund** mit dem **Vorschlage** heranzutreten, daß er **Spion werden** solle. Die **Führer entschieden**, daß er **der Rache nicht wert** sei und sie planten nur, ihn dadurch **unschädlich** zu machen, daß sie **ihn in eine Falle lockten** und zwangen, ein für die **Veröffentlichung bestimmtes Bekenntnis zu unterschreiben**. Andere aber, und namentlich derjenige, den Gapon überreden wollte, Spion zu werden, beschlossen, ihn zu **töten**. Es war jedoch zuerst **notwendig**, die **Arbeiterklassen** von seinem **Verrat zu überzeugen**, da noch immer viele an ihn glaubten.

Gapon wurde daher am 10. April von seinem früheren **Freunde eingeladen**, nach dessen **Landsitz** zu kommen. Dort fand nun eine **Unterredung** statt, welcher **in einem Nebenzimmer vier Arbeiter der Revolutionspartei**, die sich dort **verborgen** hatten, zuhörten. Im Verlauf der Unterredung wurde **Gapon** von seinem früheren Freunde gesagt, daß er **bloßgestellt** und die **Tatsache**, daß er ein **Spion** sei, **veröffentlicht** werden würde. Gapon erwiderte: „Ich werde es **leugnen** und **Niemand wird es glauben.**"

„Ich werde **Zeugen bringen**", erwiderte der andere Herr.

Gapon lachte: „Was für Zeugen kannst Du bringen?"

In demselben Augenblicke wurde die **Türe aufgerissen** und **Gapon** sah sich den **vier Männern gegenüber**, in denen er mit Schrecken nicht nur **Zeugen**, sondern auch **Richter** und **Henker** erkannte. Die vier Arbeiter, wütend über das, was sie gehört hatten, machten **kurzen Prozeß** und **bald hing der frühere Savanarola Rußlands an einem großen Nagel an der Wand eines Zimmers der Villa**, wo er wahrscheinlich jetzt noch hängt."

* * *

Unter dem Datum des **14. Mai** fährt nun der Petersburger Korrespondent fort: „Es ist jetzt ziemlich **klar**, daß die **russische Polizei** nunmehr die **Leiche Gapons aufgefunden** hat, da vor einigen Tagen ein Petersburger Blatt meldete, **Gapon** sei in **Oserki gehängt** worden. Diese Bekanntgabe ist von der Polizei erfolgt, die nun damit bemänteln will, daß sie machtlos ist, ihre Agenten zu schützen oder selbst auch ihren Verbleib zu ermitteln, wenn sie verschwinden. In der „**Novoje Bremya**" ist ein **Artikel über Gapon** von **Manoniloff** erschienen, in dem er beschreibt, wie ihm **Gapon** einige **wichtige Tatsachen** über die **Führer** der **Revolution mitgeteilt habe**. Dieser Erzspion der russischen Regierung würde nie diese Dinge geschrieben haben, wenn er dächte, daß Gapon noch am Leben sei und dies **bestätigt** nicht nur meine Mitteilungen über seinen erfolgten **Tod**, sondern es **bestätigt auch**, was ich über den **Charakter Gapons** gesagt **habe**."

Was nun die Auffindung von **Gapons Leiche** in Oserki angeht, so heißt es darüber: **Oserki** ist an der finnischen Bahn in Rußland gelegen und in der Tat beinahe ein **Vorort von St. Petersburg**. Es ist eine Art kleine Villenstadt und wird meist von kleinen Geschäftsleuten bewohnt. Sein ungeheuer großes Varietetheater ist berühmt. Oserki dient hauptsächlich zum Sommeraufenthalt und war, als die Hinrichtung stattfand, so gut wie leer. Im April ist ein Villenbesitzer froh, wenn er seine Villa vermieten kann und stellt dabei keine unbequemen Fragen. Die **Hauptbeteiligten** an der Sache fanden darum **keine Schwierigkeiten**, eine **Villa für zwei Monate zu mieten**, nachdem sie, wie üblich, die **Miete im Voraus bezahlt** hatten. Es war **in dieser Villa**, als **Gapon**, wie ich gemeldet hatte, **sein Schicksal erreichte**.

Am 6. April war das zweistöckige Landhaus der Frau Swerschinski von einem brünetten Herrn anfangs der vierziger Jahre zum Preise von 190 Rubel für den Sommer gemietet worden. Er nannte sich **Putilin** und bewohnte in Petersburg im Tschernischewgäßchen eine möblierte Wohnung bei Winogradow. Zwei Tage später erschien ein bartloser junger **Mensch** und fragte, ob das Landhaus schon tapeziert und geheizt sei, wie der Mieter befohlen habe. Der Dwornik (Hausknecht) verneinte es, da das Handgeld von 10 Rubel, das von einem brünetten Herrn gezahlt wurde, zu gering sei. Der junge Mensch ging fort und erschien tags darauf abermals. **Putilin** begleitete ihn diesmal, zahlte **40 Rubel Handgeld** und befahl, bis zum 10. April das **Landhaus instand** zu setzen. Am 11. April erschien der Mann wieder mit seinem Angestellten, wie der Dwornik annimmt, und befahl, drei Flaschen Bier und ein Weißbrot zu kaufen. Bei seiner Rückkehr fand der **Dwornik** die **Tür bereits verschlossen. Die beiden Ankömmlinge waren nicht sichtbar.**

Da sich **bis gestern der Mieter nicht meldete**, wandte sich Frau **Swerschinski** an den dortigen **Polizeichef Herrn Luedorf** mit der Bitte, **das Landhaus zu öffnen**. Dies geschah, **alle Zimmer waren in Ordnung, nur ein oberes Gemach** war mit einem **Hängeschloß** gesperrt, das durch eiserne Ringe gezogen war; einer von diesen fehlte jedoch, so daß das Zimmer rasch geöffnet werden konnte. In einer **Ecke dieses Raumes** lag ein undefinierbarer Haufen, mit einem schwarzen Pelz und Bettkragen bedeckt. Von dort ging ein **dicker Strick** zu einem **eisernen Kleiderrechen**. Als der Pelz entfernt wurde, kam eine vollkommen angekleidete **männliche Leiche** zum Vorschein in **halbgebeugter Stellung**, mit einer **Schlinge um den Hals**. Man erkannte in ihr sofort den Expriester **Georg Gapon**. Das Gesicht war ganz braun, die Nase zerschunden, ein Auge ausgelaufen, der Mund fest geschlossen. Der Schlips lag am Boden, der Hemdkragen war geöffnet. Eine Westentasche enthielt ein **Retourbillet nach Oserki, abgestempelt vom 11. April.**

* **Heidelberg**, 15. Mai. Ueber die **interessante Naturerscheinung des Schlackenregens**, die, wie mitgeteilt, auch in der Nähe von **Karlsruhe** beobachtet wurde, wird jetzt der „Hdlb. Ztg." noch folgendes berichtet: Am letzten Sonntag nachmittag ging ich auf der Straße, die vom Klingenteich nach dem „Speyrers Hof" führt. Als ich in den Weg, der nach den „drei Trögen" führt, einbog, bemerkte ich, daß dieser Weg ganz schwarz mit **kleinen Schlackenteilchen bedeckt** war. Auch hörte ich, wie die Masse auf die Blätter fiel, und es kam mir immer vor, als ob es regnen würde. Es war etwa zwischen 1/4 und 4 Uhr. — Dieselbe Wahrnehmung wurde auch an anderen Stellen, z. B. unterhalb des Aussichtspfades in Schlierbach gemacht. — Diese Mitteilungen haben auch die wissenschaftlichen, besonders geologischen Kreise mobil gemacht. Während auf der Heidelberger **Sternwarte** von der ganzen Erscheinung **nicht das geringste** wahrgenommen wurde, wird von geologischer Seite die überraschende Mitteilung, daß weder eine mikroskopische, noch auch chemische Untersuchung des rätselhaften Niederschlages die Annahme, es handle sich um Schlackenteilchen vulkanischen Ursprungs, bestätigt habe. Dagegen habe eine Auflösung der Partikelchen in Wasser ergeben, daß es sich um **vegetabilische Stoffe**, d. h. aller Wahrscheinlichkeit nach um verhärteten **Raupenkotballen** handle. Man ist nun gespannt, ob diese Erklärung der „interessanten Naturerscheinung" Bestätigung und nähere Erläuterung erfahren wird.

* **Weinheim**, 15. Mai. Die **Kellnerin** Karoline **Völkel** nahm heute **Lysol**, bevor sie wegen mehrerer **Diebstähle verhaftet** werden sollte. Sie **starb** kurz darauf.

■ **Dertingen**, 15. Mai. Gestern **verunglückte** der Steinhauerpolier Weis von Holzkirchen, indem er auf dem Heimweg vom Rad stürzte und ein Bein brach.

-a- **Sinsheim**, 15. Mai. Am letzten Sonntag gelang es zwei Heidelberger Herren auf dem Weg von Waldangelloch nach Weiler, am Waldessaum in der Nähe von Weiler eine **Kreuzotter** von etwa 60 Zentimeter Länge zu erlegen.

* **Baden-Baden**, 15. Mai. Die **Herzogin Marie von Anhalt, die Nichte des Großherzogs von Baden**, ist heute abend hier **eingetroffen**.

= **Baden-Baden**, 15. Mai. Am Sonntag begann hier der **zweite Charitastag für die Erzdiözese Freiburg** mit einem feierlichen Hochamt in der Stiftskirche, das von Herrn Domkapitular **Schenk** zelebriert wurde. Herr Prälat Prof. Dr. **Ehrhard**-Straßburg hielt die Festrede. Nachmittags fand im Vinzentiushause eine Feier statt anläßlich dessen **25jährigen Bestehens**. Es sprachen die Herren Stadtpfarrer **Martin**, Domkapitular Dr. **Schenk** und Oberbürgermeister **Gönner**, welche das segensreiche Wirken der Schwestern würdigten. Im Auftrage der **Großherzogin** überbrachte die Präsidentin des Frauenvereins, Frau Heiligenthal-Rößler die herzlichsten Glückwünsche und überreichte die Dedikation J. K. H., ein **Madonnabild**. Vom Herrn Erzbischof Dr. **Nörber** traf ein Glückwunschschreiben ein. Um 5 Uhr war eine **Sitzung** des **Diözesankomitees** des katholischen Charitasverbandes. Abends vereinigten sich die Teilnehmer zur **Festversammlung** in der städtischen Turnhalle, welcher J. D. **Prinzessin Amelie von** Fürstenberg und Herr Amtmann Dr. **Hartmann**, letzterer als Vertreter der Staatsbehörde, anwohnten. Herr Stadtpfarrer **Martin** hielt hier die Begrüßungsrede. Sodann sprachen Kapuzinerpater **Auracher** und Herr Baron Hermann **v. Bodman**, welcher auf die geistlichen und weltlichen Autoritäten toastete. Um halb 12 Uhr hatte die Festversammlung, welche der Zäzilienverein und die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 111 durch ihre Vorträge verschönten, ihr Ende erreicht.

× **Eisenthal**, 15. Mai. Eine hier stattgefundene Versammlung von Rebleuten beschloß **die Gründung eines Verbandes für das Affenthaler Rebgebiet**.

* **Sand** (Amt Kehl), 14. Mai. Am 24. Mai, dem Himmelfahrtsfest, mittags 2 Uhr, soll in Sand die Gedenkfeier an das **400jährige Bestehen der Kirche** zu Sand gefeiert werden, wobei Herr Oberkirchenrat D. Reinmuth die Festpredigt zu halten gedenkt. Die Sander Kirche verdient es, daß ihr ehrwürdiges Alter gebührend gefeiert wird. Das Langhaus erinnert an die schrecklichen Kriegsstürme, welche über die Gegend hingebraust sind, nur die Umfassungsmauern sind noch die alten, während die Decke später erneuert werden mußte. Dagegen ist der Turm noch ganz erhalten. Ueber dem Hauptportal steht in alter, nur dem Kundigen verständlicher Schrift: Gedenken soll ein jeder christ daß Urtel Gottes zu der fritzt. Anno domini MDVI Jar (d. h. 1506).

Kork, 15. Mai. Die **Anstalt für Epileptische** feiert am Sonntag ihr 13. **Jahresfest** in zwar bescheidener, aber würdiger Weise. Hauptredner bei der **familiären Vorfeier**, dem **Festgottesdienst** und dem **Familienabend** waren die Herren Anstaltsinspektor Pfarrer Wiederkela, Pfarrer Wolfhard-Kork, Stadtpfarrer Roggenburger-Pforzheim, Vereinsgeistlicher Günther-Karlsruhe.

⊙ **Rheinbischofsheim**, 15. Mai. Die **Delegiertenversammlung** des **Hanauer Sängerbundes** schloß sich bei der letztsonntäglichen Statutenberatung im wesentlichen an die Statuten des **badischen Sängerbundes** an. Die engste Anlehnung des jungen Bundes an den bewährten älteren badischen Bund wurde wiederholt gefordert.

* **Friesenheim**, 15. Mai. Eine Untersuchungssache wegen **Verbrechen** gegen das **keimende Leben** zieht immer weitere Kreise. Nach bei der verhafteten Frau, welche **Rat** und Hilfe erteilte, vorgefundenen Aufzeichnungen sollen die Fälle über 200 betragen und sich auf Jahre und die ganze Umgegend erstrecken.

= **Freiburg**, 16. Mai. (Tel.) Der vor einiger Zeit **vermißte russische Student** v. Klot, der sich auf einer Schneetour befand, wurde **erfroren aufgefunden**.

× **Todtnau**, 15. Mai. Das Ende des am Jahre 1856 erbauten **Feldbergturms** scheint gekommen zu sein. Der Turm wurde von den Amtsbezirken Schönau, St. Blasien, Neustadt und Freiburg gebaut anläßlich der Vermählung unseres allverehrten Fürstenpaares. An die Stelle des alten Turmes kommt nun ein **neuer Turm** zu stehen in Eisenkonstruktion, und zwar zur Erinnerung an das goldene Hochzeitsfest des Großherzogpaares. Als Miterbauerin zahlt die Stadt Todtnau 5000 Mark unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes.

* **Lörrach**, 14. Mai. **Bürgermeister Grether**, der seit fast 35 Jahren an der Spitze der hiesigen Gemeindeverwaltung steht, gedenkt mit Rücksicht auf seine Gesundheitsverhältnisse nach Beendigung der Bürgerausschußwahlen sein Amt niederzulegen.

* **Hagnau** (A. Ueberlingen), 15. Mai. Im Laufe dieses Sommers begeht der **Winzerverein Hagnau** die Feier seines **25jährigen Bestehens**. Gegründet wurde der Verein durch den damaligen Pfarrer von Hagnau, jetzigen Stadtpfarrer in Freiburg, Dr. Heinrich **Hansjakob**. Aus Anlaß der Feier kommt u. a. auch in den Kellereien des Vereins ein Jubiläumsfaß zur Aufstellung, an welchem in Holzschnitzerei das Bild des verdienten Gründers nebst den Jahreszahlen 1881—1906 angebracht wird.

Zur Familientragödie in Mannheim.

* **Mannheim**, 16. Mai. Ueber die furchtbare **Familientragödie** in einem Hause der Gutemannstraße, über die wir im gestrigen Abendblatt unsere Leser schon ausführlich Mitteilung machten, wird noch gemeldet: Die Tat bildet vornehmlich in der Neckarvorstadt das **Tagesgespräch**, weil der 41 Jahre alte Engert in diesem Stadtteil vor Jahren als Inhaber eines Fuhrgeschäfts eine gute bürgerliche Existenz hatte. Im Laufe der Jahre scheint **Engert** in seinen **Vermögensverhältnissen**, wie es heißt, nicht ganz ohne eigene Schuld **zurückgekommen** zu sein. Er gab die Fuhrhalterei auf und hatte längere Zeit die Wirtschaft zum „goldenen Stern" in der Neckarvorstadt. Zu seinem Schaden ließ er sich auch in **Bauspekulationen** ein und baute u. a. die ersten Häuser in der Gutemannstraße. Zu erinnern dürfte noch sein, daß er mit seinen Bauten schließlich dermaßen in Bedrängnis kam, daß er eines Tages mit 8000 ℳ Hypothekengeldern, die zur Lohnzahlung verwendet werden sollten, verschwand und in die Schweiz flüchtete. Er wurde dann ausgeliefert und zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilt. Nach dem günstigen Verkauf zweier Bauten schien es, als ginge es wieder mit ihm aufwärts, statt dessen glitt er aber immer tiefer, bis er auf dem Niveau des **Dirnenhaltertums** angelangt war. Seine erste Gattin, die sich von ihm scheiden ließ, soll eine sehr tüchtige Frau gewesen sein; seine jetzige, zweite Frau, lernte er in der Gutemannstraße kennen. Das von ihm betriebene jetzige Gewerbe war auch keineswegs geeignet, seine Lage zu verbessern und er trug sich wohl schon längere Zeit mit dem Gedanken, seinem verfehlten **Leben ein Ende zu machen**, denn bei Bekannten erkundigte er sich einige Zeit vorher, an welcher Stelle des Körpers man sich am besten eine tötlich wirkende Verletzung beibringe. Seine **finanziellen Verhältnisse** hatten sich schließlich dermaßen **verschlechtert**, daß er vor der **Exmittierung** stand. Angesichts dieser Tatsache mag dann der Gedanke, sich und seine Frau ums Leben zu bringen, zur Tat gereift sein.

Ueber den **Mordversuch** und den **Selbstmord Engerts** teilt der „M. G.-A." noch folgendes mit: Das Engertsche Ehepaar hatte sich erst kurze Zeit vor der Tat zur Ruhe begeben. Nichts hatte aus dem Benehmen Engerts auf seine schrecklichen Absichten schließen lassen. Es bestand auch **volle Eintracht zwischen den Eheleuten**. Nicht die geringste Meinungsverschiedenheit hatte es vorher gegeben. Gegen 4 Uhr **erwachte Frau Engert** plötzlich an einem **stechenden Schmerz** am Halse und wurde nun zu ihrem Entsetzen gewahr, daß ihr **Mann sich über sie beugte** und im Begriff war, ihr mit **einem Brotmesser die Kehle durchzuschneiden**. Die Frau machte sich frei und sprang aus dem Bette. Während dessen hatte Engert einen **Revolver** hervorgeholt und feuerte auf **seine Frau zwei Schüsse ab**, von denen der eine in die linke **Wange drang** und der andere **mitten in die Stirn** traf. Weitere Schüsse vermochte Engert nicht abzufeuern, da es inzwischen der **Frau gelungen** war, ihm die **Waffe zu entreißen**. Frau Engert versuchte nun trotz ihrer Verletzungen dem Manne gut zuzureden. Es half aber alles nichts. Er sprang wie ein Toller im Hause herum und schrie dabei, **er hänge sich auf**. Die Frau flüchtete schließlich aus dem Hause und wurde von einem Wächter der Wach- und Schließgesellschaft zu einem Arzt gebracht, der ihr, wie bereits mitgeteilt, die Wunden verband. Das Messer, mit dem Engert seiner Frau den Hals abschneiden wollte, scheint auch nicht für diesen Zweck besonders hergerichtet worden zu sein, da die **Verletzungen am Halse** eine nur ganz **geringfügige** ist. Auch die Schußverletzungen sind, **wie bereits** mitgeteilt, nicht schwer und dürften bald geheilt sein.

Als die von der Tragödie benachrichtigte Polizei am Tatort **eintraf**, stand Engerts Dienstmädchen vor dem Hause. Das Mädchen **war** mit der einzigen Dirne, die Engert noch beherbergte, ebenfalls **geflüchtet, als** es die Schüsse gehört hatte. In Begleitung des Dienstmädchens **wurden** nun alle **Räume des Hauses** nach **Engert durchsucht**, bis man ihn **endlich** im Keller an der aus Holzlatten bestehenden **Türe erhängt** vorfand. Bei näherem Zusehen fand man auf dem Boden **eine große Blutlache**, die von einer tiefen Wunde herrührte, die sich **Engert** mit dem **Brotmesser**, mit dem er seine Frau töten wollte, **beigebracht** hatte. Der Körper befand sich in **gebückter Stellung**. Engert hatte den Strick, mit dem er den Selbstmord verübte, über eine der Latten geworfen und, ohne eine Schlinge zu fertigen, den Kopf hineingehängt.

Ueber das Motiv zu der traurigen Tat wird wohl wenig bestimmtes in Erfahrung gebracht werden können. Der Wahrheit am nächsten dürfte die Annahme kommen, daß Engert in der **Verzweiflung** über seine **prekäre wirtschaftliche Lage die Tat verübt** hat.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. Mai.

* **Aus dem Hofbericht.** Ihre Königliche Hoheit die **Großherzogin** traf am Montag mittag 12 Uhr 32 Minuten in **Waldkirch** ein und begab Sich nach Begrüßung durch die Behörden in das städtische **Kinderschulgebäude**. Hier besuchte Höchstdieselbe die **Kleinkinderschule** und besichtigte die **Handarbeitsausstellung**, welche von 27 Schulen des Bezirks beschickt war. Hieran schloß sich die Vorstellung der Vertreterinnen der Frauenvereine und Prüfungskommissionen, sowie der übrigen eingeladenen Personen. Ihre Königliche Hoheit besichtigte hierauf die **Ausstellung der Frauenarbeitsschule**, eine **Spinn- und Trachtenausstellung**, sowie die **Haushaltungs- und Kochschule**. Sodann nahm Höchstdieselbe die **Begrüßung der Sanitätskolonne** und der **Krankenschwestern** entgegen. Zum Schluß wurde der Tee im Amthause genommen. Die Rückreise Ihrer Königlichen Hoheit fand 5 Uhr 45 Minuten nachmittags, die Ankunft in Karlsruhe 8 Uhr 24 Minuten abends statt. Gestern vormittag von halb 11 Uhr an nahm Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** den Vortrag des Präsidenten des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Geheimerats Freiherrn von **Marschall**, entgegen und empfing den Pfarrer em. **Wangemann** von Rustschuk in Bulgarien, welcher Seiner Königlichen Hoheit über das von ihm daselbst errichtete Waisenhaus Bericht erstattete, in Privataudienz. Im Laufe des Nachmittags und Abends empfing Seine Königliche Hoheit den Generaladjutanten General der Artillerie von **Müller** und hörte die Vorträge des Geheimerats Dr. Freiherrn **von Babo** und des Legationsrats Dr. **Seyb**. Ihre Königliche Hoheit die **Kronprinzessin von Schweden** verläßt morgen Donnerstag Venedig und gedenkt Freitag den 18. abends hier einzutreffen. Ihre Königlichen Hoheiten der **Erbgroßherzog** und die **Erbgroßherzogin** beabsichtigen am 19. Mai früh von der Villa d'Este abzureisen und abends hier anzukommen.

[] **S. Großh. Hoh. Prinz Max** reiste gestern vormittag mit Zug 11[23] Uhr von hier nach Frankfurt a. M. und kam abends mit Zug 7[43] Uhr wieder hierher zurück. — Mit dem gleichen Zug traf auch Ihre Hoheit die **Herzogin von Anhalt** von Frankfurt a. M. kommend hier an und fuhr 7[48] Uhr abends weiter nach Baden-Baden. S. Großh. Hoh. Prinz Max verblieb bis zur Abreise der Herzogin an der Bahn.

V **Arbeiter-Jubiläum.** In dem bekannten hiesigen Engros-Geschäft von Christian **Riempp** feierten am 9. Mai die Arbeiter Lorenz **Maier** und Magnus **Krieg** ihr **25jähriges Geschäfts-Jubiläum**. Aus diesem Anlaß vereinigte die Firma Christian Riempp ihre gesamten Arbeiter und einige Vertreter des kaufmännischen Personals am letzten Sonntag mittag um 12 Uhr im Restaurant Landsknecht zu einer Feier. Auch die Familienangehörigen der Jubilare waren bei diesem schönen Akte zugegen. In Vertretung des zur Zeit von hier abwesenden Inhabers der Firma Herrn August Riempp hielt Herr Direktor **Rodenheber** der Feier entsprechend eine zu Herzen gehende Ansprache und überreichte jedem der Jubilare als Geschenk der Firma ein städt. Sparkassenbuch mit je einer Einlage von 1000 ℳ. Sodann wurden den Jubilaren von seiten der Herren Prokuristen zwei prachtvolle Standuhren, von ihren Mitarbeitern zwei gepolsterte Stühle zur Erinnerung an den heutigen Tag übergeben. Eine festliche freudige Stimmung herrschte während des nun folgenden Mittagsmahles; an dasselbe schloß sich ein **Bankett**, welches die Festteilnehmer bis in die Abendstunde beisammen hielt. Eine Sängerschar des Gesangvereins „Freundschaft" brachte mehrere Lieder wirkungsvoll zu Gehör. Nicht unerwähnt wollen wir lassen die ausgebrachten Toaste auf den allverehrten Chef der Firma

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Karlsruhe**, 15. Mai. Der Großherzog verlieh Frau **Sigrid Arnoldson** anläßlich ihres hiesigen Gastspiels die große **goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft** am Bande des Ritterkreuzes vom Zähringer Löwen. Ihre Königliche Hoheit die **Großherzogin** empfing heute nachmittag die schwedische Diva in Audienz und unterhielt sich mit ihr auf das Huldvollste.

= **Worms**, 15. Mai. Die **Witwe Hebbels**, Frau **Christine Henriette Hebbel** in **Wien**, ist von der **Stadt Worms** zur Teilnahme an der **Hebbelfeier** und den **Hebbelaufführungen** anläßlich des Rosenfestes am 8., 9. und 10. Juni eingeladen worden.

= **Wien**, 15. Mai. Am 31. ds. feiert Adolf **Sonnenthal** das **50jährige Jubiläum** seiner Zugehörigkeit zum Wiener **Burgtheater**. Am Vormittag findet eine Feier auf der Bühne statt, abends spielt Sonnenthal den **Nathan** in „Nathan der Weise".

= **Paris**, 15. Mai. Prof. Metschnikoff und Dr. Roux, die Leiter des Instituts Pasteur, machten am Dienstag der Academie de Medecine in Paris eine Mitteilung von allerhöchstem Interesse; ihre Versuche, den Menschen vor der **Syphilis** zu behüten, waren von vollem Erfolg gekrönt. Zwar handelt es sich nicht um eine **Heilungsmethode** im weiteren Sinne oder um ein **Serum**, das ein für allemal gegen Ansteckung immun macht, — ein Serum wird erst gefunden werden können, wenn es gelungen sein wird, den Krankheitserreger, Spirillus, zu kultivieren. Metschnikoff und Roux haben das **absolut sichere Präventionsmittel** gefunden, das Calomel, eine unschädliche Quecksilbersalbe (Quecksilber-Protochlorür), deren Einreibung noch 1½ Stunden nach der Kontamination mit Sicherheit vor Ansteckung schützt. Metschnikoff hat zunächst Dutzende von Affen mit der Salbe behandelt, ihnen den Virus eingeimpft und zwei Stunden später das Calomel darüber gerieben; nicht ein Tier erkrankte, während die „Zeugen", geimpfte Affen, die nicht mit der Salbe eingerieben wurden, sämtlich bald die äußeren Anzeichen der Seuche aufwiesen. Der Versuch mit dem Menschen mußte gemacht werden; ein Student der Medizin, Enkel eines berühmten Chirurgen M., erbot sich dazu. In Gegenwart vieler Spezialisten wurde dem jungen, durchaus gesunden Mann der Virus eingeimpft; 1½ Stunden nachher wurde die Salbe angewandt. Dies geschah am 1. Februar; heute, 97 Tage darauf, erklärten sämtliche Aerzte M. für durchaus gesund; nicht das geringste Anzeichen der Krankheit (sie stellen sich nie später als 28 Tage nach der Ansteckung ein) wurde beobachtet. 14 Affen, die gleichzeitig wie M. behandelt wurden, sind ebenso völlig gesund geblieben, während alle „Zeugen" erkrankten. Es steht nach den Versuchen Metschnikoffs und Roux' fest, daß der Virus erst zwei Stunden nach der Kontaminierung sich ins Blut mischt. Die Bedeutung der Calomelsalbe wird hinfort jedem Arzte und Laien klar sein; ihre Wirkung bekannt zu geben, ist eine zwingende Notwendigkeit. Bei den ungeheueren Verwüstungen, welche die Syphilis, immer weiter um sich greifend, in der Menschheit anrichtet, ist die Entdeckung der Pariser Professoren eine der wichtigsten, die von der Heilwissenschaft seit Jahren gemacht wurden und auch die Regierungen werden sich mit der Angelegenheit befassen müssen. (Allg. Ztg.)

Vermischtes.

hd. **Teplitz**, 15. Mai. (Tel.) Der Privatier **Schneider**, der mit seiner Frau von Bilin nach **Brüx** gefahren war, um **Geld** von der **Sparkasse** zu **erheben**, wurde auf dem Rückwege **von zwei Unbekannten beraubt** und nach heftigem Kampf **getötet**. Merkwürdigerweise kam die **Frau unverletzt** davon. Den **Leichnam** des Mannes fand man später **gräßlich zugerichtet**. Unter dem dringenden **Verdacht des Mordes** wurde gestern die **Frau des Ermordeten und der Liebhaber ihrer Tochter verhaftet**.

= **Essen**, 15. Mai. Durch **Sturz in den Schacht** kamen am Samstag auf **Zeche „Helene"** die **Bergleute** Franz **Keller** und Anton **Müller ums Leben**. (Frkf. Ztg.)

= **Essen**, 16. Mai. (Tel.) Auf der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser" wurde der **Arbeiter Hartmann von einer 25000 Ko. schweren Kabelkiste zermalmt**.

= **Düsseldorf**, 15. Mai. Auf der Fabrik in **Huckingen** wurden durch **Kanaleinsturz vier** italienische **Erdarbeiter getötet**. (Frkf. Ztg.)

= **Bingen**, 16. April. (Tel.) Gestern morgen kam der **Radschleppdampfer** A. H. Disch Nr. 5 mit mehreren **Schleppkähnen** im Anhang zu **Berg**. Im **Bingerloch fuhr nun der Schleppdampfer Mathias Stinnes Nr. 36 auf dem Lochbenkel fest**. Der Schraubendampfer Mathias Stinnes Nr. 1 aus Mülheim an der Ruhr ist zurzeit an der Arbeit, um den festgefahrenen Schleppkahn freizuziehen. Das **Fahrwasser im Bingerloch ist gesperrt, kann also von Schiffen nicht passiert werden**. Die zu Berg kommenden Schleppzüge müssen bei **Aßmannshausen**, die zu **Tal** kommenden **bei Bingen vor Anker** gehen. Der festgefahrene Kahn hat Kohlen nach dem Oberrhein geladen. **Flachgehende Schiffe können durch das neue Fahrwasser passieren**. (Frkf. Ztg.)

hd **Bordeaux**, 16. Mai. (Tel.) Der **Dampfer „Leo"** aus **Bordeaux** kommend, **stieß** auf der Höhe von **Pauillac** mit dem **italienischen Dampfer „Teresita"** aus **Martinique** kommend zusammen. Der **letztere sank** innerhalb weniger Sekunden. **8 Mann der Besatzung und zwei Piloten**, die sich an Bord befanden, **ertranken**.

= **Newyork**, 14. Mai. Die **Erdbeben in Kalifornien** haben auch auf die **Gestalt des Yellowstoneparks**, des bekannten landwirtschaftlichen Reservats, **große Einwirkung** gehabt. Es wird berichtet, daß der **Park sehr verändert** aussieht. Wie es heißt, sind **Geyser**, die längst außer Tätigkeit waren, **neu aufgesprudelt, während andere frisch entstanden sind**.

Unwetter.

* **Kaiserslautern**, 14. Mai. Gestern nachmittag wurde der **Fuhrknecht Marioneck**, als er mit einem seiner Kinder von einem Spaziergang aus dem Walde am Lothringerhof zurückkehrte, von einem **Blitzstrahl getroffen**. Der Blitz fuhr dem Mann an der linken Schulter in den Körper, dann nahm er seinen Weg quer über die Brust in das rechte Bein. Merkwürdigerweise erlitt Marioneck durch den Blitzschlag nur **leichte Brandwunden**. Das Kind kam nach der „Pf. Pr." ohne Schaden davon.

= **Eisleben**, 15. Mai. (Tel.) Heute Nachmittag gingen in der hiesigen Gegend **schwere Unwetter** nieder. Bei **Wormsleben schlug der Blitz** in eine **Gruppe von 25 polnischen Arbeitern** ein, die auf dem Felde beschäftigt waren. Ein **18jähriger Arbeiter war sofort tot**, eine **Arbeiterin wurde schwer verwundet. Vier Arbeiter wurden betäubt**, erholten sich aber bald.

hd **Brüssel**, 15. Mai. (Tel.) Die hier einlaufenden **Einzelheiten** über das **gestrige Unwetter in Löwen**, lassen die **Katastrophe noch größer** erscheinen, als zuerst angenommen wurde. Verschiedene **Eisenbahnzüge** wurden **vom Wasser überrascht** und konnten **weder vor noch rückwärts** fahren. Die **Passagiere mußten von gestern nachmittag 5 Uhr bis heute morgen 6 Uhr im Zuge ohne Lebensmittel** verbleiben und konnten erst teilweise **mittelst Booten in Sicherheit gebracht** werden.

In **Löwen** selbst stand **in vielen Häusern** das **Wasser 2 Meter hoch**. Es werden noch weitere **Personenunfälle** gemeldet. **Ein Landwirt ertrank mit seinen beiden Kindern**, als er letztere retten wollte.

In **Bierbeek** wurden **zwei Einwohner** vom Wasser überrascht und **weggeschwemmt**. Eine der **Leichen** ist bereits **geborgen**. Ein anderer **unbekannter Mann ist ebenfalls ertrunken**. Der **Schaden** an den Fluren beläuft sich auf **Millionen Franks**.

Außer der Gegend von Löwen, wurde die **Umgegend von Namur** und **Antwerpen** vom Unwetter **stark heimgesucht**. In **Aspelaere** sind **zwei Personen** vom **Blitz erschlagen** worden. In **Zandberg schlug** der **Blitz in ein Haus**, in welchem **vier Frauen** anwesend waren. **Eine** der Frauen wurde **sofort getötet**, die **übrigen schwer verletzt**.

Arbeiterbewegung.

= **Neu-Münster**, 16. Mai. (Tel.) Die **Vergleichsverhandlungen** sind **gescheitert**. Die **ausständigen Weber weigerten sich, die Arbeit wieder aufzunehmen**, daher wird laut Beschluß des Fabrikantenvereins am **16. Mai** mit der **Entlassung aller Textilarbeiter** begonnen. Der **äußerste Termin** zur **Schließung sämtlicher Fabriken** ist der 23. Mai.

= **Paris**, 15. Mai. (Tel.) Die **Ausstandsbewegung dauert hier fort. Es streiken die meisten Gewerkschaften**, besonders die der **Blechschmiede, Photographen, Barbiere** 2c. **In Neuilly** kam es zwischen **Ausständigen Automobilarbeitern** und **Truppen zu Zusammenstößen. Es wurden zahlreiche Verhaftungen** vorgenommen.

und seine Frau Gemahlin. Die schöne Feier wird allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben.

× **Die sogenannten „Eisheiligen"** oder „gestrengen Herren" — Servaz, Pankraz und Bonifaz — und nicht minder die „kalte Sophie" (15.) haben sich in diesem Jahr weniger durch Frost als durch Gewitter und Hagelschlag in manchen Gegenden recht empfindlich fühlbar gemacht. Ueber Nacht ist es jedoch recht kühl geworden, hoffentlich kommen die „Eismänner" nicht mit Verspätung noch heran! Das badische Mittelland ist bei den Gewittern noch gut weggekommen, die Witterung bei uns ist zurzeit so, wie sie sich der Landwirt für das Gedeihen der Feldfrüchte nur wünschen kann; abwechselnd Regen und Sonnenschein bei milder Temperatur. Die Baumblüte ist überall befriedigend verlaufen, und wenn wir auch fernerhin vor Unheil bewahrt bleiben, darf diesjahr ein reicher Obstsegen erwartet werden.

* **Erweiterung des Sprechbereichs.** Vom 15. Mai ab ist Karlsruhe zugelassen zum Sprechverkehr mit: Memmingen, Halle (Saale), Ammendorf-Radewell und Sulzbach (Kreis Saarbrücken), Gebühr 1 Mark.

♂ **Frauenbildung-Frauenstudium.** Die Zeit der diesjährigen Generalversammlung rückt immer näher heran und das herrliche Frühlingswetter scheint zu Reisen und Ausflügen auffordern zu wollen. Da wird wohl manche Frau, die ohne eine bestimmte Veranlassung, den Entschluß, sich ein wenig Abwechselung zu gönnen, immer weiter hinausschiebt, die günstige Gelegenheit ergreifen und die kurze und lohnende Fahrt in den Breisgau unternehmen. Außer den geschäftlichen Sitzungen, die nur Vereinsmitgliedern zugänglich sind, bietet die Versammlung noch vieles von allgemeinem Interesse. Schon am 24. Mai veranstaltet die Abteilung Freiburg für die auswärtigen Mitglieder einen Begrüßungsabend, zu dem auch Gäste im Besitz einer Teilnehmerkarte Zutritt haben. Der am Samstag Abend, den 26., stattfindende Vortrag von Helene Lange über Mädchenerziehung wurde bereits erwähnt. Nun ist auch das Thema des ersten Vortrages am Freitag Abend bekannt gegeben worden: Warum brauchen wir weibliche Juristen?, von Frl. Westerkamp aus Marburg. Es ist dies ein Thema, von dem sich auch alle angezogen fühlen müssen, die der Rechtsschutzbewegung und der Kinderfürsorge ihre Teilnahme schenken. Sehr anerkennenswert ist es, daß die Vereinsleitung auf die so anstrengenden Nachmittagssitzungen verzichtet, die Zeit zwischen dem Mittagessen und dem Abendvortrag jeweils der Erholung und dem geselligen Verkehr freigegeben hat. Denn nicht nur offizielle Sitzungen und Debatten sind für eine derartige größere Versammlung nutzbringend; auch das zwanglose Beisammensein, die gegenseitige persönliche Aussprache und namentlich das Sichkennenlernen Entferntwohnender bietet eine Fülle von Anregung und fördert die gemeinsame Arbeit. Daß bei der so reichen und herrlichen Umgebung Freiburgs die Auswahl der Ausflüge einige Verlegenheit verursacht haben mag, ist begreiflich. Für den Schluß bildenden Sonntagsausflug ist die Wahl auf das in seiner Wildheit und seinem üppigen Pflanzenwuchs stets erfrischende, malerische Höllental gefallen mit der romantischen Ravennaschlucht und dem friedlichen, walbumrahmten Titisee, während die Nachmittage des Freitag und Samstag auf kleinere Spaziergänge in der unmittelbaren Nähe der Stadt und das einzig schöne am Fuße des Schauinsland in grünen Wiesen daliegende Günterstal verwendet werden sollen. Wer Freiburg noch nicht kennt, wird es gewiß nicht bereuen, diese Tage dort zugebracht zu haben.

⊙ **Vortrag.** Alle Hausfrauen und Interessenten seien auf den am Freitag den 18. Mai, halb 4 Uhr, im Saale des „Friedrichshofes" stattfindenden Vortrag über die Dampfwäscherei im Hause aufmerksam gemacht. (Siehe Anzeigenteil.)

⧧ **Karlsruher Turngemeinde.** 45 Jahre sind in diesen Tagen verflossen, seit der im Jahre 1848 gegründete „Karlsruher Turnverein" seinen Namen in „Turngemeinde" umänderte. Der Verein begeht die Wiederkehr dieses Tages mit Rücksicht auf das bevorstehende goldene Jubiläum in engerem Rahmen, aber dennoch würdiger Weise. Unter den getroffenen Veranstaltungen dürfte wohl das am kommenden Samstag in der Zentralturnhalle stattfindende **Schauturnen** am besten einen Einblick in das in genanntem Verein gepflegte Turnen geben. Neben allgemeinen Freiübungen, an denen sowohl Zöglinge als ausübende Mitglieder und „Alte Herren" teilnehmen, wird das Geräteturnen der verschiedenen Riegen die Mannigfaltigkeit der Turnübungen zeigen. An die sich anschließenden Gemeinübungen am Pferd und dem nachfolgenden Keulenschwingen folgt das Turnen der Geübteren am Barren. Hierbei wird zu beobachten sein, daß neben dem Schulturnen sehr wohl auch sog. Kunstturnen gepflegt werden kann, was auch schon durch die auf zahlreichen Turnfesten von Mitgliedern der Turngemeinde errungenen Einzelpreise bewiesen wurde. Ein Gewehrfechten beschließt das Schauturnen, das eines zahlreichen Besuchs um so sicherer sein darf, da um dem weiteren Publikum das gesundheitlich fördernde Turnen vor Augen zu führen, jedermann freien Zutritt hat. Siehe auch das Inserat in dieser Nummer.

§ **Stadtgarten.** Das heutige Mittwochskonzert der Grenadierkapelle unter Musikdirektor **Boettges** Leitung beginnt nachmittags 4 Uhr. Das Programm enthält u. a.: Straßburger Fest-Ouverture und Ouverture zur Zauberflöte, Opernsätze aus Tannhäuser, Samson und Dalila, Bajazzo, Romeo und Julie, Weiße Dame und Rigoletto. Tänze von Strauß, Offenbach und Waldteufel.

Aus den Nachbarländern.

= **Maximiliansau,** 15. Mai. Im Altrhein wurde nun die **Leiche** des Frankfurter Herrn, der sich, wie wir mitteilten, am Sonntag im Altrhein ertränkt hat, geländet. Das Gericht konstatierte, daß der Selbstmörder der 50 Jahre alte Geschäftsreisende **Waßmer** aus **Straßburg** ist, der am Samstag von Frankfurt a. M. kam.

* **Basel,** 15. Mai. Der Verband der bad. Eisenbahnarbeiter trat am Sonntag und Montag hier zur 8. Delegiertenversammlung zusammen, welche von 48 Obmannschaften durch 46 Delegierte besucht war. Nicht weniger als 82 Anträge lagen zur Behandlung vor, die sich mit den Dienst-, Besoldungs- und Arbeitsverhältnissen der Eisenbahnarbeiter beschäftigten; weitere 25 Anträge bezogen sich auf die Verbandsorganisation der Eisenbahner, die Stellungnahme zur Krankenkasse und den Arbeiterausschüssen. Der Jahresbericht und die Rechnung wurden genehmigt.

Handel und Verkehr.

* **Mannheimer Effektenbörse.** (Offizieller Bericht.) Heute wurden Mannheimer Gummi- und Asbestfabrik-Aktien zu 119.50% gehandelt. Banken und Brauerei-Aktien ohne Kursveränderungen. Von Versicherungs-Aktien notierten: Bad. Assekuranz 1350 bez. u. G., und Württemb. Transport 740 B. Von Industrie-Aktien: Pfälz. Nähmaschinen 142.50 G. 143 B. und Freiburger Ziegelwerke 175 G.

▲ **Hornberg,** 15. Mai. Hier hat sich eine neue Aktiengesellschaft, die sich **Schwarzwälder Steingutfabrik** nennt, gebildet. Die Gründung geht von kapitalkräftigen Mannheimer Unternehmern aus. Die neue Gesellschaft hat gleich von vornherein beschlossen, das **Werk weiter auszubauen.** Es sind jetzt schon für Neuanlagen und technische Einrichtungen 120 000 ℳ bewilligt.

= **Köln,** 16. Mai. (Tel.) Das **rheinisch-westfälische Kohlensyndikat erwarb** von der Stadt **Krefeld** am Krefelder Hafen eine **Fläche von acht Morgen,** um dort, wie die „Kölnische Volkszeitung" meldet, einen **großen Kohlenlagerplatz** anzulegen.

Hamburg, 15. Mai. 3 Uhr nachm. Kaffee good average Santos per Mai 36¾, per September 37½, per Dezember 38—, per März 38¾. Stetig.

Glasgow, 15. Mai. Roheisen. Middlesborough Warrants per Kasse 50.7½, per laufender Monat 50.11½. Fest.

London, 15. Mai. 5 Uhr. Metalle. Kupfer 87 Pfd. St. 5 S. 00 P., 3 Mt. 86 Pfd. St. 5 S. 00 P., Zinn Straits 214 Pfd. St. 00 Sh. 0 P., 6 Mt. 205 Pfd. St. 0 Sh. 00 P., Bleispan. 17 Pfd. St. 3 Sh. 9 P., engl. 17 Pfd. St. 8 S. 9 P., Zink gew. Marken 27 Pfd. St. 00 S. 0 P., bess. 27 Pfd. St. 5 S. 0 P., Schott. Roheisen-Warrants 55 S. 9 P.

Liverpool, 15. Mai, ¹/₅ Uhr. Baumwolle. Tag.-Umsatz 14000 B. Tageszufuhr 0000 B. Amerik. fest. Fulli good Domra 4¹⁵/₃₂. Fine Bengal 4¹⁰/₃₂. Good fair Tinivelly 5⁸/₃₂. Middl. amerikan. 6.21. Mai-Juni 6.01 w, Juni-Juli 6.02 w, Juli-Aug. 6.02 w, Aug.-Sept. 5.97 w, Sept.-Okt. 5.85 w, Okt.-Nov. 5.78 w, Nov.-Dez. 5.77 w, Dez.-Jan. 5.77 w, Jan.-Febr. 5.77 w, Febr.-März 5.78 w. Good fair fully in Alexandrien stetig.

Die Fleischpreise.

-a- Sinsheim, 15. Mai. Hier wurde der **Preis des Rindfleisches** wieder um 6 ₰ pro Pfund **erhöht.** Das Pfund kostet jetzt wieder 76 ₰.

= Berlin, 15. Mai. In nachstehend genannten Städten sind, wie die „Deutsche Fleischer-Zeitung" mitteilt, die **Fleischpreise** zum Teil sogar bedeutend **heruntergesetzt** worden: Augsburg, **Baden-Baden, Pforzheim,** Bamberg, Bergedorf, Brieg, Briesen, Butzbach, Kottbus, Eisenberg, Klein-Rosseln, Markt-Redwitz, Nauen, Nürnberg, Peitz, Regensburg, Stendal, Stuttgart, Treptow a. R. Möge dieses Beispiel schnelle Nachahmung finden!

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin,** 16. Mai. Die von der sozialdemokratischen Partei auf gestern abend einberufenen **43 Protestversammlungen gegen das neue preußische Schulgesetz** waren durchweg stark besucht, einige mußten wegen Ueberfüllung geschlossen werden. Die Ruhe wurde nirgends gestört. Uebereinstimmend gelangte eine Resolution zur Annahme, worin der Schulgesetzentwurf als Angriff auf die Selbstverwaltung der Gemeinden und als erhebliche Verschlechterung der durchaus unzureichenden Volksschule bezeichnet wird.

= Berlin, 16. Mai. Im **Prozeß** gegen den **Pastor Ritter** erkannte die 5. Strafkammer des Landgerichts II unter Zubilligung mildernder Umstände auf **1 Jahr 3 Monate Gefängnis** wegen Sittlichkeitsverbrechens.

= **Werden,** 16. Mai. **Der kommandierende General des 10. Armeekorps (Hannover), von Stünzner, der Sonntag hier eintraf, um das 90. Infanterieregiment zu besichtigen, liegt an einer Morchelvergiftung schwer erkrankt** darnieder. B. Z.

= **Pest,** 15. Mai. Der hiesige deutsche **Generalkonsul Graf Botho v. Wedel** erklärte einem Mitarbeiter des Blattes „**Polgar**", die Gerüchte **von einer Reise des deutschen Kaisers nach Ungarn** seien **falsch, Deutschland habe sich weder** bei den **militärischen Forderungen** in die **ungarischen Angelegenheiten** gemengt, noch durch die Behandlung des **Handelsvertrags** eine **ungarfeindliche Politik** verfolgt, sondern es sei **immer einen geraden Weg** gegangen. Der Generalkonsul hofft, daß die **deutsch-ungarische Freundschaft sehr bald wieder hergestellt** sein werde.

= **Semlin,** 16. Mai. Der Nischer Divisionär, früherer **Kriegsminister Andrejewitsch** ist seines **Postens enthoben** worden, vermutlich weil er der Antiverschwörer, deren Herd Nisch ist, nicht Herr werden konnte. (Voss Ztg.)

= **Cetinje,** 16. Mai. Hier eingetroffenen Meldungen zufolge haben in den Dörfern **Stoger** und **Baritsch muselmännische Nizams** seit **2 Tagen gegen Christen gekämpft.** Die **Zahl der Toten und Verwundeten** ist noch **unbekannt,** jedoch soll sie **sehr bedeutend** sein. Die **christlichen Familien** sollen sich über die **montenegrinische Grenze** in **Sicherheit** gebracht haben.

= **Lissabon,** 16. Mai. Der deutsche Gesandte Graf **Tattenbach** ist gestern **hier eingetroffen.**

Die deutschen Städtevertreter in England.

= **London,** 15. Mai. Heute vormittag um zehn Uhr begaben sich die hier zu Besuch weilenden **deutschen Stadtvertreter** nach dem Hauptquartier der **Londoner Feuerwehr, besichtigten** verschiedene **Feuerlösch- und Rettungsapparate** und wohnten einigen **praktischen Uebungen** bei.

Von dort aus ging es nach **Clerkenwell,** wo die Herren dem im Gang befindlichen **Unterricht** in der **Myddletonschule** beiwohnten. Später **frühstückten** sie in den **Geschäftsräumen der Zeitung „Daily Tribune"** und hörten einen **Vortrag** des Herrn **Dalrymple** von der Glasgower Straßenbahn über **Verkehr und Verkehrsmittel** an.

Weiter wird hierzu berichtet: Dem heute zu Ehren der deutschen Städtevertreter in den Räumen des Blattes „Daily Tribune" gegebenen Frühstück wohnten eine **große Anzahl hervorragender Persönlichkeiten** bei. Der **Chefsekretär für Irland, Bryce,** brachte ein **Hoch auf Kaiser Wilhelm** aus. Er gedachte im Laufe seiner Rede **Karl Schurz'** und sagte, **Europa habe Amerika keinen würdigeren Bürger gegeben als ihn.** In **deutscher Sprache** fügte Bryce hinzu: Im Grunde des Herzens sind die **Gefühle der Engländer und der Deutschen immer freundschaftlich. Deutschland** genießt **volle Sympathie in England,** obgleich gewisse Blätter in beiden Ländern **Mißtrauen** säen.

Die Rede wurde mit **großer Begeisterung** aufgenommen. Den **Städtevertretern** wurde eine **Willkommensadresse** überreicht, für die sie ihren **Dank** aussprachen.

= **London,** 16. Mai. Die Vertreter der **deutschen Stadtverwaltungen** besuchten gestern nachmittag die **beiden Häuser des Parlaments.** Im **Unterhause** wurden sie vom **Minister John Burns** begrüßt. Nachdem die Herren auf der **Terrasse** den **Tee** eingenommen hatten, besuchten sie das **Oberhaus** und später die **Westminster-Abtei,** die städtischen **Arbeiterwohnungen** in **Millbank** und die **elektrische Zentrale.**

Aus Marokko.

= **Tanger,** 16. Mai. Der französische **Vicekonsul von Rabat,** der sich in Begleitung einiger anderer **Franzosen** auf der **Rückkehr** von einem **Ausflug** befand, ersuchte in **Vasbach-Mehdia** um **Gastfreundschaft,** wurde jedoch **von den Soldaten der dortigen Garnison beleidigt und mißhandelt.**

Die Soldaten stürzten sich mit den Waffen auf die Herren und machten Miene zu schießen. Nur der Geistesgegenwart der Reisenden ist es zu verdanken, daß Blutvergießen vermieden wurde. (Voss. Ztg.)

Nach dem Frieden in Ostasien.

= **Tokio,** 16. Mai. (Reuter.) Der Ministerpräsident **Saionyi** ist **hierher zurückgekehrt.** Man erwartet, daß durch seine **persönliche Anwesenheit** in der **Mandschurei** nunmehr die **Hemmnisse,** die sich hinsichtlich der dort zu ergreifenden **Maßnahmen** aus **Reibungen zwischen Militär und Zivilbehörden** ergeben haben, **behoben** sind. Andererseits glaubt man, daß **wenn die Russen die Mandschurei nicht** gemäß der Bestimmung des **Portsmouther Vertrages räumen, auch Japan nicht aus** dem Lande **herausgehen wird,** da **jede Partei** augenscheinlich das **Verhalten der anderen abwartet.**

= **Tokio,** 16. Mai. „Daily Telegr." meldet von hier: Vis... Hajaschi hat die Berufung zum Minister des Aeu... jetzt angenommen. An seiner Stelle ist Baron Komura ... Botschafter in London bestimmt worden, der den Posten ... annehmen wird.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Vom Reichsrat.

hd **Petersburg,** 16. Mai. Da Graf **Solski** der ... gabe, dem **Reichsrat zu präsidieren,** seinerseits **nicht mehr** ... **wachsen** ist, soll **Graf Witte** an seine **Stelle** treten, ... seine **Worte,** die er in der jüngsten **nichtamtlichen Sitzung** des **Reichsrates** gesprochen hat, es sei **Zeit,** daß die **Regierung** ... **alte Willkür** und die **alte Ordnung aufgebe,** im **Peterhof** ... **verstimmt** haben. Ministerpräsident **Goremykin** verlangt ... **vollkommene Entfernung Trepow's.**

Von der Duma.

= **Petersburg,** 15. Mai. Zu Beginn der heutigen Sitzung der **Duma** trat das Haus in die Beratung eines Teils der Geschäftsordnung ein, die mit einigen redaktionellen Aenderungen **angenommen** wurde.

Nach 7 Uhr begann die **Beratung des Adreßentwurfs.** Der Abg. Graf **Heyde** und 50 **bäuerliche Abgeordnete** stellten den Antrag auf **Vertagung** der Beratung bis morgen. Der Antrag wurde **abgelehnt,** worauf der Referent der Adreßkommission **Nabokow,** den **Entwurf** unter **andauerndem Beifall** verlas. Hierauf wurde die **Sitzung auf 1 Stunde unterbrochen.**

Nach **Wiederaufnahme** der Sitzung wird in die Beratung der Adresse an den Kaiser eingetreten.

Miklaschewsky richtet **heftige Angriffe** gegen die höheren **Regierungsbehörden** und erklärt: „Wir verlangen Amnestie für die **Opfer der Freiheitsbewegung.** Wir müssen aber auch die **Bestrafung der Leute** fordern, welche die **Regierungsgewalt** mißbrauchten, die **Gefängnisse füllten und Expeditionen zur Unterdrückung und Hinrichtung ohne richterlichen Spruch** aussandten.

Roditschew führte aus, durch die Schaffung eines Reichsrats wurde **von neuem** eine **Mauer** errichtet, die den **Kaiser vom Volk trennt. Ruhe, Versöhnung** und gesetzliche **Ordnung,** die Bürgschaft für ein gegenseitiges **Vertrauen** zwischen **Kaiser und Land,** seien **unmöglich vor der Ausführung** der von der **Duma** geforderten **Gesetze.** Diese Ausführung möge **Ministern anvertraut** werden, die das **Vertrauen des Landes** genießen, die **gewählt** sind aus den **Erwählten des Volkes.** (Stürmischer Beifall.)

hd **Petersburg,** 16. Mai. **Der Adreßentwurf der Reichsduma hat in Peterhof einen ungünstigen Eindruck gemacht. Die Auflösung der Duma** gilt als **wahrscheinlich.**

Auswärtige Todesfälle.

Heidelberg. Curt von Görne, Königl. Preuß. Major a. D.
Graben. Jacob Zimmermann, Gefangenwärter a. D., 59 J. a.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 15. Mai 3,44 m (14. Mai 3,40 m).
Schusterinsel, 16. Mai. Morgens 6 Uhr 2.60 m.
Kehl, 16. Mai Morgens 6 Uhr 2,74 m.
Maxau, 16. Mai. Morgens 6 Uhr 4,35 m, **gest.** 0,06 m.
Mannheim, 16. Mai. Morgens 7 Uhr 3,77 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch den 16. Mai:

Bad. Frauenverein. 8½ Uhr Vortrag im großen **Rathaussaal.**
Bärenzwinger. 9 Uhr Generalversammlung.
Eintrachtsaal. 8½ Uhr Vortrag von **Prior Reile aus Wörishofen.**
Gabelsb. Stenogr.-Verein. 8 Uhr Uebungsabend in der **Rose.**
Gewerbeverein. 8½ Uhr Monatsversammlung, Saal 3 Schrempp.
Gesangverein Germania. 9 Uhr Probe.
Männerturnverein. ¾9 U. AlteHerrenriege. ¾8 **U. Dam.enabtl.** Z.-T.-H.
Stadtgarten. 4 Uhr Konzert der Leib-Grenadier-Kapelle.

Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei & leiden nicht an Verdauungsstörung. Kufekes Kindermehl Hervorragend bewährt bei Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhoe etc.

Für Gesunde und Kranke!

Nicht teurer als sonstiger Essig!

Aerztlich empfohlen! Vielfache Anerkennung!

In allen besseren einschlägigen Geschäften zu haben. Vertr. für Karlsruhe: H. Zimmermann, Ag. Graben i. B. Wo noch nicht zu haben, versenden die Fabrikanten **Fritz Scheller Söhne, Homburg v. d. Höhe** 2 Literfl. „Citrovin" (6 Liter Essig ergebend) geg. Mk. 3.— Nachn.

Wer es nicht weiss der merke sich, daß es zur Haut- und Schönheitspflege kein besseres Mittel gibt als die bewährte **Myrrholinseife.**

Aus der

Bürklin-Wolf'schen Wein-Versteigerung zu Wachenheim

treffen demnächst für mich ein:

6150 Liter 1904er Wachenheimer (Fass-No. 29, 33, 36).
2450 „ 1903er Wachenheimer Odinsthal
1140 „ 1903er Wachenheimer Schenkenböhl
1230 „ 1903er Deidesheimer Kieselberg

was empfehlend anzeigt

Wilhelm Kronenwett
Weingrosshandlung
Hirschstrasse 64. Telephon 1277.

Mindestabgabe: 20 Liter oder Flaschen; auch assortiert.

7465

Hausbesitzer! Hausfrauen!

Die Dampfwäscherei im Hause!

Ueber dieses Thema findet am
Freitag den 18. Mai cr., nachm. 3½ Uhr im Saale des Friedrichshofes
ein einmaliger **interessanter**

Experimentier-Vortrag

statt. (Waschen der verschiedensten Arten Wäsche.)
Alle Interessenten, namentlich Hausfrauen, denen der Wert ihrer Wäsche bekannt ist und die eine richtige Behandlung der Wäsche zu schätzen wissen, werden um ihren Besuch gebeten. Jede, auch die kleinste Familie, erzielt ungeheure Ersparnisse bei bisher unbekannter Schonung der Wäsche. Anschliessend hieran: B16483
Vorführung eines sehr bewährten Mittels zur Beseitigung des Rauchens der Oefen.

Eintritt frei.

Damen-Gürtel

aus **Glacéleder, Goldband, Silberband, Gummiband.**
Das Neueste in grösster Auswahl. Billige Preise.

L. Wohlschlegel, Kaiserstrasse 173
7265* **Papierhandlung, Luxuswaren, Haushaltartikel, Parfumerie.**

Luise Schumacher

früher bei H. Reudter, Juwelier
Waldstr. 53, zwischen Kaiserstr. u. Ludwigsplatz.

Juwelen, Gold- u. Silberwaren

mit **5%** Rabatt.

Reparaturen tadellos und billigst. 7385.2.1
Altes Gold und Silber nehme in Zahlung.

Pfänder-Versteigerung.

Vom **14. bis 18. ds. Mts.**, jeweils **nachmittags 2 Uhr** anfangend werden die über 6 Monate verfallenen **Fahrnispfänder** bis zu Lit. B Nr. 10 000 in unserem Versteigerungslokal (im Rathaus) öffentlich und **gegen Barzahlung** wie folgt versteigert:

Mittwoch: Gold- und Silbergegenstände, Uhren, Brillantgegenstände.
Donnerstag: Betten, Schuhe, Stiefel, Uhren, Reißzeuge.
Freitag: Ellenwaren, Kleider, Uhren.

Karlsruhe, den 8. Mai 1906.

Städt. Spar- und Pfandleihkasse-Verwaltung. 7116.6.5

7727

Schwetzinger Spargeln.

1 Postkolli, 9 Pfd., unsortierte **Tafel-Spargeln franko, emballagefrei,** gegen Nachnahme Mk. **3.50.** 7472.2.2

Fritz Leppert,
Amalienstraße 14.

Schule für Damenschneiderei
von **Emilie Goos, Karlsruhe,**
Bernhardstraße 8 III.

Praktische Ausbildung im **Zuschneiden, Anprobieren, Garnieren** 2c., 1—3monatliche Kurse nach langjährig erprobter, praktischer Methode! Die Schülerinnen arbeiten für sich selbst. Vorausanmeldung im Interesse der Teilnehmerinnen erwünscht! 1130*

Perfekte Kleidermacherin sucht noch einige Kundschaft für ins Haus. B16388
Rintheimerstraße 9, 2. St., lks.

---

2 Nebenzimmer

ein größeres und ein kleineres, zu vergeben. B16414
Zähringer Löwen, Adlerstr. 18.

Landaufenthalt!

In einer Arztfamilie auf dem Schwarzwald finden **Erholungs- und Ruhebedürftige** freundliche Aufnahme. Anfragen unter Nr. 4155a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 4.1

Kaufmann, Ende der 20er, evangelisch, mit eigenem schuldenfreiem und rentabelem Geschäft, sucht gebild. häusl. Fräulein von gefällig. Aeußerem aus besserer Familie mit Vermögen zur 7521

Lebensgefährtin.

Aufrichtige, ausführliche Zuschriften unter Wahrung gegenseitiger strengster Verschwiegenheit an **Rudolf Mosse, Karlsruhe** unter **F. K. 4320** erbeten. Anonym verbeten.

E. Büchle

Kunsthdlg. Kaiserstr. 149

empfiehlt als

Verlobungs- u. Hoczheitsgeschenke

Eingerahmte Bilder.

5265

Bäckerei

beste am Platze, 3—4 mal backen, in großem Fabrikort, Amt Bruchsal, schönes Anwesen, mit über 100 Ster Holz, für 15 000 Mk. mit 3000 Mk. Anzahlung, **sofort zu verkaufen.** Sichere Existenz. Offerten unter Nr. B16245 an die Exp. d. „Bad. Presse".

Gut erhaltenes Herren-Fahrrad billig **zu verkaufen.** B16460.2.1
Hübschstraße 13, III, rechts.

Vollständiges **Bett,** gut erhalten, **Eisschrank** 12 Mk. sof. z. **verkauf.** B16490 **Uhlandstr. 22.**

Badewanne, fast neu, billig **zu verkaufen.** B16472
Karl Beinhold, Akademiestr. 16.

Nur 1 Mark kostet das Los der

Weimar-Blindenheim-Geldlotterie

Ziehung 25./28. Mai bestimmt, Gesammtgewinne mit

Mark 45000 bar

1. Haupttreffer mit Mark **20000** bar

1	Gewinn	ℳ 5000	
2	„	à 1000 =	2000
4	„	à 500 =	2000
5	„	à 200 =	1000
20	„	à 100 =	2000
3300	„	à 20, 10, 3 =	13 000

Bar zusammen Mark 45000.

Lose à **1 Mk.,** 11 Stück **10 Mk.,** Porto und Liste **25 Pfg.** empfiehlt

Carl Götz, Bankgeschäft, Karlsruhe.

J. Antweiler, F. Betz, E. Dahlemann, W. Erb, O. Feistenberger, O. Fischer, A. Frank, C. Graf, Karl Hotter, J. Jung, W. Lott, L. Michel, J. Müssle, S. Schiff, G. Schneider, A. Staufert, F. Stohner, Töpper Wwe., H. Vogel, Carl Zachmann, E. Wegmann, Chr. Wieder und Filiale.

5315

N. Breitbarth

Telephon Nr. 1512.

— Ecke —
Kaiser- u. Herrenstraße **Karlsruhe.**

Spezialhaus für

wasserdichte Sportsbekleidung

Capes Marke „Schwarzwald" ℳ **10.50** } 120 cm lang
Marke „Vogesia" ℳ **14.—**

Bei Bestellungen von auswärts genügt die Angabe der Brustweite.
Versand franko gegen Nachnahme. 7529

Diwans

und **Garnituren** in **Kameltaschen, Moquette, Plüsch** u. **Stoff,** nur **prima Arbeit** in großer **Auswahl,** werden unter **Garantie zu äußerst billigen Preisen** abgegeben bei 6787.10.3
Lud. Seiter, Waldstraße 7.

Villa in Heidelberg

am Fuße des Schlosses, in den letzten Jahren erb., 10 Zimmer 2c., allem Comfort, eigene Quellen, zum Preise von Mk. 85 000 zu verkaufen. Vermittl. verb. Anfragen unter **F. H. 4049** an **Rudolf Mosse, Heidelberg.** 3808a.3.3

Mehl!

Für die Stadt **Karlsruhe,** die Bezirke **Achern** und **Offenburg** bei der **Bäckerkundschaft** eingeführte, tüchtige **Verkäufer** auf Provision von solider Firma gesucht. Offert. unter Nr. 4039a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Karlsruher
Liederkranz.

20 X 1841.

Sänger-Ausflug
am 20. u. 21. Mai 1906.
Triberg—Furtwangen—Höllenthal—Freiburg.

Unsere verehrl. aktiven und passiven Herren Mitglieder werden hierzu freundlichst eingeladen mit dem Ersuchen, sich in die bei unseren Mitgliedern
Herrn **Fr. Haumesser,** Schützenstr. 18,
„ **Wilh. Herlan,** z. Klapphorn,
„ **Albert Keller,** am Ludwigsplatz,
„ **Mart. Schoch,** Kaiserstr. 79
aufliegenden Listen bis spätetens **Donnerstag d. 17. cr. abends 7 Uhr,** gefl. einzeichnen zu wollen. 7506.3.2

Alles Nähere nach der **Donnerstag abend stattfindenden Probe,** auf welche wir besonders aufmerksam machen.

Der Vorstand.

1842

Liederhalle.

Am **Samstag den 19. Mai 1906, abends ½9 Uhr beginnend,** findet im Vereinslokal unsere jährliche

ordentliche Mitglieder-Versammlung

statt. Hierzu laden wir unsere geehrten Mitglieder freundlichst ein und ersuchen um zahlreiche Beteiligung. Die Tagesordnung ist im Vereinslokal angeschlagen. Daselbst liegt auch die Rechnung an den Probeabenden zur Einsichtnahme auf.

Karlsruhe, den 4. Mai 1906. 6933

Der Vorstand.

Lyra Uebel [script]

Jeden **Mittwoch abend von 8 Uhr an**

Uebungs-Abend

im Nebenzimmer des Gasthauses **„zur Rose"** am Kaiserplatz. Anschließend **Vereinsabend.**

Während des Unterrichts kein Wirtschaftsbetrieb im Unterrichtslokal.

1295 **Der Vorstand.**

Schwetzinger
Tafelspargeln

IaIa ausgesucht dicke Stangen per Pfund **40** Pfg.
Ia unsortierte Spargeln per Pfund **30** Pfg.
Suppenspargeln, sehr schön, tadellos frisch, als Gemüsespargeln zu verwenden per Pfund **15** Pfg. bei

Fritz Leppert, Karlsruhe
2.2 **Telephon 302.** 7473

Welche Weinhandlung unterstützt tüchtige Wirtsleute mit kleinem Kapital.
Offerten unter Nr. B16429 an die Exped. der „Bad. Presse".

Fräulein sucht Uebernahme einer **Filiale,** gleich welcher Branche. Kaution kann gestellt werden.
Offerten unter Nr. B16430 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Kind nicht unter 2 Jahren wird in **gute Pflege** genommen. Monatlich 15 Mk.
Zu erfragen unter Nr. B16420 in der Expedition der „Bad. Presse".

Freiwillige Feuerwehr

Donnerstag den 17. d. Mts. findet eine

Signal- u. Marschübung

statt.

Die **1., 2. und 3. Kompagnie treten am Zentralfeuerhaus, Hebelstr., an,** von wo der **Abmarsch um ½7 Uhr erfolgt.**

Die **4. Kompagnie tritt um dieselbe Zeit** an der **Städtischen Ausstellungshalle an.**

Karlsruhe, den 15. Mai 1906.

Das Korps-Kommando.
7514 J. V.: Heußer. Schumann.

1842

Liederhalle.
Am Himmelfahrtstag, 24. Mai 1906
(bei jeder Witterung)

Sänger-Ausflug

über Bühl, Kappelwindeck, Buchkopf, Neusatz, Neuwindeck, Murrberg nach Sasbachwalden.

Abfahrt nach Bühl mit Eilzug 6²⁴ Uhr vormittags; Frühstück auf dem Buchkopf; Mittagessen in Sasbachwalden (Hotel Stern) nachmittags 2 Uhr. Marschzeit 4 Stunden. Rückfahrt ab Achern abends 8⁴⁴ Uhr.

Wir laden hiermit unsere verehrlichen aktiven u. passiven Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung freundlichst ein. Die Einzeichnungsliste mit näheren Angaben liegt im Vereinslokal bezw. am Buffet des Restaurants „Löwenrachen" auf und wolle die Teilnahme bis spätestens **Dienstag den 22. Mai, abends,** eingetragen werden. 7522

Der Vorstand.

Karlsruher Turngemeinde
1861.

Gut Heil!

Anlässlich unseres **45jährigen Stiftungsfestes** findet am **Samstag den 19. ds., abends ½9 Uhr** beginnend, in der **Zentralturnhalle** (Bismarckstr. 12a) ein

Schauturnen

daran anschliessend (um 10 Uhr) im Saal III der **Brauerei Schrempp** (Waldstrasse) eine

Festkneipe
(Herrenabend)

und am **Samstag den 26. ds., ½9 Uhr abends,** im **Colosseumsaale** unter frdl. Mitwirkung des Gesangvereins **„Concordia"** ein

Festbankett

mit **turnerischen und gesanglichen Aufführungen, Ehrung langjähriger Mitglieder und anschliessendem Tanz statt.**

Das Einführungsrecht ist zu sämtlichen Veranstaltungen gestattet.

Zum Festbankett haben sich die Mitglieder durch Vereinsabzeichen oder Mitgliedskarte, die Einzuführenden durch besonders hierzu ausgegebene Karten auszuweisen. Letztere sind beim I. Vorstand, Herrn **G. Steinmann,** Zigarrengeschäft, Karlstr. 27 und II. Vorstand, Herrn **W. Fröhlich,** Kunsthandlung, Akademiestr. 16, sowie auf dem Turnplatze erhältlich.

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder und deren werte Angehörigen zu diesen Veranstaltungen zu zahlreicher Beteiligung höflichst ein.

7481 **Der Turnrat.**

Leopold Kölsch
= Weiss & Kölsch Detail =
211 Kaiserstrasse 211.

6759.4.2

Wäsche

für Herren, Damen und Kinder
beste Stoffe und Arbeit
— billigste Preise. —

Anfertigung nach Mass. Uebernahme von Aussteuern.

Wegen **Umzug** billig zu verkaufen: 1 fast neuer, roter **Diwan,** eisernes **Bett** mit **Matratze, 1 Gasherd** und **älterer Kochherd, 2 Herrenüberzieher** für mittlere Figur.
B16383 Kriegstr. 16, IV.
Händler verbeten.

Zu verkaufen
zwei gut erhaltene **Fahrräder** (Gritzner, Adler) mit Freilauf und Rücktrittbremse, sowie ein **Knabenrad,** verhältnissehalber. B16453
Körnerstraße 19, part.

Allseits beliebt!
Emmericher Thee-Mischungen
Kaiserstrasse 152
Frei ins Haus. Fernspr. 1500
7140.10.5

Umzugsgelegenheit.

Per Mai fährt je ein Möbelwagen leer von **Stuttgart, Kehl, Sinsheim** und **per 1. Juni** 1 großer Möbelwagen von **Magdeburg nach Karlsruhe** zurück. Umzüge in diesen Richtungen können billigst mitbefördert werden.

D. W. Windecker
Möbeltransportgeschäft
B16367 **Hirschstraße 16.** 2.1
Beste Referenzen. Gegr. 1884.

Kapitalisten.

Ca. **100,000 Mk. Nachhypotheken** auf gute Objekte unter Ia Bürgschaft, ganz od. geteilt, gegen 15% Nachlaß zu zedieren **gesucht.** Off. u. B16436 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

13—17000 Mark

sind auf I. oder gute II. Hypothek **auszuleihen.** Gesuche befördert die Exp. der „Bad. Pr." unt. Nr. 7511. 2.1

15000 Mk.

auf I. Hypothek (55 % des Anschlags von gutem Objekt in Durlach) per 1. Februar 1907 von sehr pünktlichem Zinszahler **zu leihen gesucht.**
Offerten mit genauesten Angaben unter Nr. 7535 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ca. 14000 Mk.

auf gute II. Hypotheke an pünktlichen Zinszahler ganz od. geteilt auszuleihen. Gesuche, ohne Vermittler, nebst Angabe des Näheren unter B16444 an die Exped. der „Bad. Presse".

---

800 Mk. als Darlehen

gegen 6% Zins u. monatliche Wechsel-Rückzahlung sowie Hinterlegung einer Lebensversicherungspolice und schöner Einrichtung von momentan bedrängtem Geschäftsmanne **gesucht.**
Offerten unter Nr. B16435 an die Expedition der „Bad. Presse".

Wer leiht einer Frau **25 Mk.** auf 2 Monate? Off. unt. **L. M. 90** hauptpostlagernd hier. B16432

Heirat

wünscht jung., hübsch., gebildetes und vermög. Fräulein, evg., von gutem Ruf und guter Familie, sehr tüchtig in allen Fächern des Haushaltes, auch musikal., wünscht mit einem nicht niederen Beamten oder besseren Geschäftsmann bekannt zu werden. Diskretion wird zugesichert. Vermittler verbeten. Ernstgemeinte Anträge unter Nr. 4172a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Bäckerei
zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 7512 an die Exped. der „Bad Presse" erb. 2.1

Zu kaufen gesucht werden 2 gebrauchte gleiche **Bettladen** mit Rost und Matratze. B16477
Offerten **Zähringerstr. 17,** part.

Eisschrank
kleiner, gebrauchter, **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. B16467 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zu verkaufen:
mehrere selbstgearbeitete Diwan, ganz neu, für nur 30 Mk., Ottomane, neu, mit schöner Decke, 28 Mk, Chiffonnier von 20 bis 40 Mk., eintür. Schrank 10 Mk., kompl. Betten 20 bis 60 Mk., Waschkommode mit Marmorpl. 35 Mk., Kommode 8 Mk., Herd 10 Mk., Waschtisch, Spiegel, Küchenschaft, Tische, Federnzeug, Roßhaarmatratze, Gartenmöbel, neu gestrichen. B16466
Fasanenstraße 38, part.

Für Metzger od. Milchhändler.
Ein gut erhaltener **Wagen,** zugleich ein großes, gebrauchtes **Eishaus** ist wegen Platzmangel **zu verkaufen.**
B16459.2.1 **Luisenstraße 69a.**

---

2 gebrauchte Herde
schön, so gut wie neu, mit Kupferschiff, Größe 1,06×70 und 95×70 sind billigst abzug. unt. jed. Garantie. B16445
M. Eberhard, Kaiserstr. 225.

Hund
(Schott. Schäfer- u. Leonberger) sehr schönes und treues Tier, guter Begleiter und Wächter, verkauft in gute Hände für 85.— Mark. B16409.2.1
Friedrich Metsch, Werderstr. 42, III.

Säuglingsfürsorge des Bad. Frauenvereins.
Mittwoch und Donnerstag den 16. u. 17. d. Mts., jeweils ½9 Uhr abends:

VORTRAG

über Ursachen und Bekämpfung der Kindersterblichkeit in den Sommermonaten
von **Spezialarzt für Kinderkrankheiten Dr. Behrens,** im **großen Rathaussaal. — Zutritt unentgeltlich.**

Zum Moninger.

Heute Mittwoch den 16. Mai, 8 Uhr abends 8 Uhr:

Streich-Konzert

gegeben von der vollständigen Kapelle des
1. Badischen Feld-Artill.-Regiments Nr. 14.
Leitung: Königl. Musikdirigent **H. Liese.**
7513 **Eintritt à Person 20 Pfg.**

Burghof-Garten Karl-Wilhelmstraße 50
(Brauerei Höpfner).

Heute Mittwoch den 16. Mai, 8 Uhr abends:

Streich-Konzert

der vollständigen Kapelle des
3. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50.
Leitung: Stabstrompeter **Otto Schotte.**
Eintritt à Person 20 Pfennig. 7468

MANNHEIMER APOLLO-THEATER
Täglich abends 8¹⁵ Uhr
ab 16.—30. Mai

Otto Reutter.

4150a.14.2

Im Laub!
— **Heute** — B16471

„Nordstern"-Truppe.

Von heute ab **täglich frische**

Ananas-Erdbeeren

Südfrüchtenhandlung J. Della Bona
Telephon 1574. 7530

Komplette Aussteuer,
bestehend aus 2 engl. Bettladen, 2 Patent-Röften, 2 Polstern, 2 beff. Matratzen, 2 Nachttischen mit Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte u. engl. Toilettenspiegel, 1 Handtuchständer, 2 Stühlen, 1 Chiffonnier mit Muschelaufsatz, 1 6säuligen Vertiko mit Spiegel, 1 beff. Diwan, 1 Auszugtisch, 4 beff. Stühlen, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Küchenbrett, 2 Hockern, zu dem billigen Preis von Mk. 515 zu verkaufen.

Mit 2 Deckbetten, 4 Kissen Mk. 80 höher.

Die Sachen sind neu und alles poliert, können auch auf Wunsch zurückgestellt werden. B16277
Waldstrasse 22, part.

Bade-Einrichtung!
mit kalter und warmer Douche, und Tücherwärmer, nie gebraucht, unter Garantie billig **zu verkauf.** B1645[?] 3.1
Amalienstr. 45, 2. St. Stb.

Herd-Verkauf.
Ein starker, sehr gut erhaltener **Herd** (keine Gußfüße) ist samt Rohr um den billig. Preis von **M. 12.— zu verkaufen. Marienstr. 35.** Zu erfragen I. Stock daselbst. B16479

Photogr. Klapp-Apparat, 13/18, 3 Kass. u. Tasche, neu 95 Mk. für 55 Mk. **zu verkauf.** B16458
Werderplatz 30, 3. Stock.

Schöner Vogelschrank mit 20 Einsatzkäfigen für 30 Mk. **zu verkaufen,** ebenso ein gut erhaltener **Sportwagen** zum Liegen und Sitzen.
B16448.2.1 Körnerstr. 37, 3. St. l.

Wachholdersaft!
Ich gebe bekannt, daß ich meinen reinen, echten **Wachholdersaft,** von Aerzten empfohlen als bestes Mittel für Husten, Verschleimung usw., verschiedene innere Leiden und besonders zur Blutreinigung, nur noch **Donnerstag, Freitag und Samstag auf den Wochenmärkten hier** zum Verkauf bringe.
Auch habe ich garantiert reinen **Schleuderhonig.** B16450
Achtungsvoll
Leopold Lachenmayr aus München.
Bitte, Gefäß mitzubringen.
NB. Ist auch Freitag am Werderplatz zu haben.

Gebrauchter, gut erhaltener **Soxhletapparat** zu verkaufen. B16462
Hardtstraße 2 b, 4. Stock.

Einfaches, aber sauberes u. gut erhaltenes **Bett** ist **zu verkaufen.**
B16389 **Scheffelstr. 55,** 3. St. rechts.

Eleganter, weißer, gepolsterter **Sportwagen,** nur 3 Woch. im Gebrauch, ist billig zu verkaufen.
B16465 **Kaiser-Allee 23,** 4. St.

Billig zu verkaufen: zwei **Seidenkleider,** blau-weiß und rot mit schwarz. B16378 2.1
Kaiserstraße 40, I.

Zwei große, schöne
Oel-Gemälde
neu, Landschaften (kein Oeldruck), mit prachtv. Goldbarock-Rahmen, 100 cm breit, 78 cm hoch, für nur 10 Mark per Stück **zu verkaufen.** B1648[?]
Douglasstraße 30, part.

---

1 große Kuckucksuhr, 1 Schraubstöckchen, 1 Saukopfherd zu verkaufen.
1⁶⁰²⁰.3.3 **Rüppurrerstr. 92, H. 1. St.**

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unser lieber Sohn und Bruder

Walther Hermann Krook

am Sonntag den 13. Mai, nachmittags 6 1/2 Uhr, uns plötzlich durch den Tod entrissen wurde.

Karlsruhe, Ekenös (Finnland), den 15. Mai 1906.

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen:

Bruno Krook.

Die Trauerfeierlichkeit findet Donnerstag den 17. Mai, nachmittags 12 Uhr, im hiesigen Krematorium statt. B16491

Todes-Anzeige.

Nach längerer Krankheit verschied Montag nacht unser langjähriger Ober-Ingenieur

Herr Heinrich Wirth

Seine Pflichttreue und sein zuverlässiger Charakter sichern ihm ein gutes Andenken.

Bechem & Post, G. m. b. H.

I. A.: Ingenieur **Chowanecz.**

Karlsruhe, den 15. Mai 1906. 7536

Gesangverein Germania.
Heute Abend 9 Uhr:
PROBE.
Der Vorstand.

Edel-Krebse (springleb.), frische Möven-Eier, Riesenspargel, prima Matjesheringe, Sommer-Maltakartoffeln frisch eingetroffen bei 7533
Jean Kissel,
Kaiserstr. 150, Tel. 335.

---

2. Hypotheke, 3000—5000 Mk., alsbald **gesucht.** Gefl. Offerten unter Nr. 7420 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Generalstabswerk vom Kriege 1870/71 wird antiquarisch, jedoch in gut erhaltenem Zustande, **zu kaufen gesucht.** Anerbietungen mit Preisangabe unter Nr. 7421 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Fahrrad, sehr gut erhalten, billig **zu verkaufen.** B16493
Herrenstr. 25, 2. St. links.

Eleg. **Kameltaschen-Diwan** 48 M., fein pol. neues **Vertiko** 42 M., viereckiger **Zimmertisch** m. eich. Platte 12 M., engl. **Bettstelle,** pol., m. Rost, Matratze, Polst. 55 M., neuer pol. 2-tür. **Chiffonnier** m. Muschelauf. 42 M., bessere **Stühle,** 3-flamm. **Gasherd.** B16496.2.1 **Uhlandstr. 7,** part.

Verkaufe getragene Herrenkleider sehr billig. B16489
Adlerstr. 22, Querbau, 2. Stock.

Verschied. **gut erhaltene Knaben- u. Kinderkleider** im Alter von 2—8 Jahren sind billigst abzugeben. Zu erfr. 2—3 Uhr nachmittags B16473
Kaiserstr. 24, 1. St.

Herd (Ehreiser) sehr gut erhalten billig abzugeben. B16487
Schillerstraße 4, Hof.

Herren-Fahrrad u. ein **Aushängekasten** zu verkaufen. Zu erfr. u. Nr. B16242 i. d. Exp. d. „Bad. Presse". 3.3

Lehrling-Gesuch.

Junger Mann mit guter Schulbildung findet in einem Engros-Geschäft gute Lehrstelle bei sofortiger Vergütung.

Offerten unter Nr. 7532 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Bohnenstangen werden zu **kaufen gesucht.** B16258
3.3 **J. Strehle, Nelkenstr. 3, V.**

Stellen finden.

2 **Filialleiterinnen** für hier,
1 **Büffetdame,** 40 Mk., fr. Station,
Empfangsdame, phot. Atelier,
4 **Kontoristinnen,** 2 **Modistinnen,**
Verkäuferinnen aller Branchen,
10 **Buchhalter** für hier u. ausw.,
Bautechniker, Hoch- u. Tiefbau,
Magazinier, Lageristen,
2 **Einkassierer** für hier, sofort,
Kassenbote, Bureaudiener,
12 **Kommis,** div. Branchen,
Kontoristen, Schreibgehilfe,
und andere 1a. Posten, durch
Mathos & Konath, Stellennachw., Marienstr. 1, 2. St.
Aeltestes Institut d. Art am Platze. Viele Dankschreiben. B16474

Eine **Material- u. Farbwarenhandlung sucht** einen **jungen tüchtigen Mann,** welcher sich als

Reisender

qualifiziert, eventl. schon gereist hat. Branchekenntnisse erforderlich. 2.1
Offerten sind unter Nr. 4185a an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten.

Selbständiger tüchtiger 4188a.3.1

Elektromonteur

für elektrische Kraft- und Beleuchtungsanlagen **gesucht.** Dauernde Stellung. Offerten mit Angabe der seitherigen Tätigkeit und Zeugnisabschriften sind zu richten an die
Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke
vorm. Georg Fischer,
Singen.

Mehrere geübte

Schreiner

für dauernd, zum Anfertigen von Kunststein-Modellen (auch Möbelschreiner) zum sofortigen Eintritt, bei hohem Lohn, gesucht. 4186a.5.1
Hegauer Steinwarenfabrik (A. Pfund) Engen (Baden).

T. Sofort gesucht:
2 **junge Kellner,**
2 **Köche,** 70—90 Mk. monatl.,
1 **Koch** (Aide), 80 Mk monatl.,
2 **junge Hausburschen,**
3 **Köchinnen,**
6 **Kellnerinnen,**
5 **Küchenmädchen,** sowie
3 **Kochlehrlinge,**
3 **Kellnerlehrlinge** durch
Trösters Bureau,
Inh.: Heinz & Herold,
Kreuzstr. 17. 7534

Schuhmacher, tüchtig im **Reparaturwesen,** als **Filialleiter** für eines meiner hiesigen Geschäfte 2.1
sofort gesucht.
Offerten unter Nr. B16492 an die Expedition der „Bad. Presse" erbet.

Dienstmädchen gesucht, protestant., w. bereits in bess. Hause gewesen ist, für sämtl. Hausarbeit, zu kinderlosem Ehepaar.
B16470 **Roonstr. 19,** II. links.

Wirtschafterin.
Solides, gesetztes Fräulein, auch Frau ohne Anhang, gewandt im Servieren, zur selbständigen Führung eines **„Wald-Café"** gesucht.
Off. u. **„Schwarzwald 4180a"** an die Exp. der „Bad. Presse". 3.1

Kräftige, zuverlässige

Mädchen

finden sofort **Stellung** als

Krankenwärterinnen.

Vorbildung in Krankenpflege nicht verlangt. Anfangslohn 25 Mk pro Monat, steigend bis 50 Mk., Dienstkleider, Prämien für Nachtwachen. Näheres 4175a3.1
Universitäts-Irrenklinik Heidelberg.

Von einer **ersten süddeutsch. Möbelfabrik** wird ein erfahrener

Capezier-Werkführer

mit mehrjähriger Praxis in leitender Stelle **gesucht.** Nur solche, welche über beste Referenzen als Werkführer verfügen, wollen sich schriftlich melden unter **S. Z. 3218** bei **Rudolf Mosse, Stuttgart.** 4176a

---

Tüchtiger, selbständiger

Bauschlosser

gesetzten Alters, für Reparatur-Arbeiten, bei gut bezahlter, dauernder Stellung, **gesucht.** 7531.3.1
Wilh. Weiss,
Erbprinzenstr. 24.

Hausbursche, der auch mit Pferden umzugehen versteht, gesucht. 4170a.2.1
Anton Bopp, Kolonialwaren, Bruchsal.

Tüchtige

Verkäuferinnen

für
Damen-Konfektion
und
Aussteuer-Artikel
zum Eintritt per Juni oder Juli **gesucht.**
Nur bestempfohlene, durchaus branchekundige Bewerberinnen, welche an flottes, selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, wollen Offerten mit genauer Angabe seitheriger Tätigkeit, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche unt. Nr. 7523 an die Exped. der „Bad. Presse" senden.

Fräulein

für die Expeditionsabteilung eines größeren Geschäftes sofort **gesucht.** Geübt und fleißig im Verpacken und sonstigen leichten Arbeiten in der Papierbranche. Bewerbungsschreiben mit Altersangabe, Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung unt. Nr. 7528 an die Expedition der „Bad. Presse".

Buffetfräulein, Buchhalterin, Patissier, Haushälterin, angeh. **Köchinnen, Zimmer-, Restaur.- u. Saalkellner** sucht sofort:
Internationales Plazierungsbureau W. Langguth,
4171a **Baden-Baden.** 2 1

J. Stelle finden in Saison: Einf. Serviermädchen u. Zimmermädchen. **Für hier:** Tücht Kellnerinnen Köchinnen, mehr. Privatmädchen. B16480
Bureau Jasper, Durlacherstr. 58 II.

Zimmermädchen gesucht. 7517.2.1
Hotel Viktoria.

Bess. Fräulein od. Frau für gut bürgerl. Küche in kl. f. Pension in Badeort **ges.** Off. unt. B16461 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Suche für meine Kinder ein braves, zuverlässiges

Mädchen

aus guter Familie. Angebote mit Zeugnissen und Photographie sind zu richten an Prof. **J. Metzger, Heidelberg.** 4169a 3.1

Wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens **suche** ich auf 1. Juni ein tüchtiges, zuverlässiges

Mädchen

zur Besorgung der Küche und der übrigen häuslichen Arbeit. Zeugnisse unerläßlich. 7526
Frau Geh.-Rat von Sallwürk,
Nowackanlage 17, 2. Stock.

Ein fleißiges, solides **Mädchen,** evang., das etwas Kochen kann und willig die Hausarbeiten verrichtet, a. 1. Juni gesucht. Zu erfragen unt. Nr. 16446 in der Exp. der „Bad. Presse".

Sauberes **Dienstmädchen,** 15 bis 16 Jahre, f. kl. Beamtenfamilie nach Frankfurt a. M. **gesucht.** Offert. unt. B16457 an die Exp. der „Bad. Presse".

Junges, ehrliches **Mädchen** auf sofort od. 1. Juni **gesucht.** Vorzuspr. nachm. von 12—6 Uhr. B16241.2.2
Kaiser-Allee 35, Stb., II, l.

Gesucht wird auf sofort ein ordentliches **Mädchen** für häusliche Arbeiten. Melanchthonstr. 2, II. B16513.2

Ein williges **Dienstmädchen** für kl. Familie sofort **gesucht.** B16441
Frau **Ingenieur Schoth,**
2 1 **Ettlingen,** Thibautstr.

Einfache gebild. Stütze, die tüchtig im Haushalt ist, zu baldigst gesucht. Familienanschluß.
Frau **Direktor Welter, Karlsruhe.** B16369 **Tullastr. 71.**

Für sofort oder später **suche** ein einfaches **Mädchen,** 16—18 Jahre alt.
5.1 **A. Bauscher,** B16478
Gutschstraße 22, Ecke Karlstraße.

Gesucht B16488
tücht. Rock- u. Taillenarbeiterin
b. Frau **Haar, Damenschneiderin,** Steinstraße 19, 3. St.

Kleidermacherin kann sofort eintreten.
B16475 **Kaiserallee 41,** III.

Falzerin gesucht.
B16413.2.1 **Zirkel 24.**

Bügel-Lehrmädchen

zur Ausbildung in der **Feinbügelei findet Stellung** bei
Himmelheber & Vier,
Wäsche-Fabrik, 7520
171 Kaiserstraße 171.

Kochschülerin.
Junges **Mädchen** zur Erlernung der einf. sowie feineren Küche auf 1. Juni od. sofort **gesucht.** B16434
Pension Egetenmeier,
Akademiestr. 65, II.

Monatsfrau

für sofort **gesucht,** die jeden abend von 6—8 Uhr Hausarbeiten zu verrichten hat. Näheres zu erfragen von **3—5 Uhr nachmittags** 7476
Karl-Friedrichstr. 6, 2. St. rechts.

Gesucht pünktliche saubere **Putzfrau** für leichte Hausarbeit jeden Werktag 6 Stunden oder jüngeres, ehrliches **Mädchen** den ganzen Tag. Näheres **Parkstraße 21,** parterre. 7525.3.1

Putzfrau für jeden Samstag vormittag **gesucht.** B16485
Herrenstr. 25, III r.

Kaufm. Lehrstelle.

Junger Mann mit guter Schulbildung **findet** auf dem Bureau eines hiesigen **Engros-Geschäftes** sogleich oder später eine **Lehrstelle** gegen sofortige Bezahlung. Bevorzugt sind solche mit Einjähr.-Freiw.-Zeugnis. Offerten mit Lebenslauf unter Nr. 7493 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Lithographen-Lehrling.
Sohn achtbarer Eltern, welcher zum Zeichnen Anlagen hat, findet in gutem Hause Lehrstelle. Zu erfragen unter Nr. B16438 in der Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Stellen suchen.

Junger Kaufmann, 18 Jahre alt, in deutsch. und amerik. Buchhaltung erfahren, tücht. Stenograph und Maschinenschreiber, **sucht Stellung.** Offert. unter Nr. B16486 an die Exped. der „Bad. Presse".

Verheirateter Mann sucht Beschäftigung. Derselbe ist willig, ehrlich und fleißig und nimmt jede Arbeit an. B16418
Leopold Maria, Marienstr. 39 bei Korumüller.

Junger Mann mit schöner Handschrift **sucht Nebenbeschäftigung** durch Schreibarbeiten von 4 Uhr ab, zu Hause oder in einem Geschäft. Off. unter Nr. B16447 an die Exp. d. „Bad. Presse". 2.1

Aushilfskellnerinnen
Mädchen zum **Servieren, Haushälterin suchen Stellung.** B16476
Bureau Weigand, Bahnhofstr. 28.

Zu vermiethen:

Für Delikatessenhändler.

Ein großer, heller Laden mit **2 Schaufenstern,** Wohnung, 4 evtl. 6 Zimmern, Remisen, Kühlkeller mit Motorbetrieb, sonstige große Räumlichkeiten, worin seit 3 Jahren ein **Wildpret-, Fisch- u. Geflügelhandlung** betrieben wurde, sofort **zu vermieten.** B16269
C. G. Frey,
Ettlingerstraße 17.

Ecke Tulla- und Gerwigstraße sind schöne neuzeitl. **2 u. 3 Zimmerwohnungen,** letztere mit Balkon u. Erker versehen, sowie ein Laden mit 2 Zimmern auf 1 Juli od. spät. zu verm. Näh. **Leopoldstr. 11,** Hth. III, oder **Göthestr. 16,** III lks. 7524*

Rüppurrerstraße 16
Hinterhaus 1. Stock ist eine freundliche **Wohnung** vor schönem Garten, bestehend aus 2 Zimmern, großer Küche nebst Keller und Waschküche an eine ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 2. St. 7446.4.2

Herrschafts-Wohnung.
Sehr schöne **Wohnung** von 6 Zimmern im 2. Stock der Sophienstraße, zunächst der Haltestelle der städt. Straßenbahn, Verhältnisse halber zu 1000 Mk. jährl. Miete sofort oder später zu **vermieten.** Reflekt. belieben ihre Adr. unter Nr. B16437 in der Exped. der „Bad. Presse" abzug. 3.1

---

4 Zimmerwohnung mit Balkon im 3. Stock, mit einer Mansarde und 2 Kellern, gegenüber der Hochschule, auf 1. Juli zu vermieten.
Näheres **Kaiserstr. 51** im Laden. 7322*

Sehr schöne **Parterrewohnung,** 3 Zimmer, Küche, Mansarde, Zubehör, Spülklosett im Abschluß, auf 1. Juli zu vermieten. B16451 3.1
Näheres Melanchthonstr. 1, 2. St. r.

Kaiserallee 7, am Bahnhof Mühlburgertor, ist die **Parterre-Wohnung** von 4 Zimmern m. Veranda 1 Mansarde, 2 Kellerabteilungen per 1. Juli oder später **an eine ruhige** Familie zu vermieten. **Zu erfragen** daselbst eine Stiege hoch. **Anzusehen** von 11—3 Uhr B16235

Rankestraße 8, schöne **Wohnung** von 3 Zimmern, **Küche u. Keller** im 4. Stock, in ruh. Hause auf 1. Juli zu vermieten. Näheres B15971.4.2
Luisenstraße 39, 2. Stock.

Möblierte Wohnung von 5 Zimmern mit **Küchenbenützung,** ev. auch einzeln, sofort zu vermieten. B16440.2.1 **Marienstr. 28,** II.

Schön möbl. Zimmer v. Kaufmann gesucht. Off. unt. B16372 an die Exp. der „Bad. Presse".

Schüler oder junger Mann **findet Pension,** 45 Mark. B16455
Zirkel 35, 2. Stock.

Möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. Turmstr. 7b, III. Café Bauer. B16379

Adlerstr. 18a, Vorderh. 5. St., ist ein schön möbl. **Mansardenzimmer** an einen bess. Arbeiter od. Fräulein zu vermieten. B16439 2.1

Akademiestraße 39, III (2 Treppen), ist ein schön und gut möbliertes **Zimmer** mit Schreibsekretär u. **guter Pension** zu vermieten. B16433

Friedenstr. 23 ist im 2. Stock ein gut möbl. **Zimmer per sofort** od. später zu vermieten. B16481

Hirschstraße 47, 2. Stock, ist ein großes, gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B16464

Kaiserstr. 187, 3 Trepp., ist sehr gut möbl. **Zimmer** mit vorzügl. Pension ev. an 1 od. 2 Herren abzugeben, wenn erwünscht, Familienanschluß. B16423

Kapellenstr. 42, III l. ist eine große **Mansarde** an 1 oder 2 Arbeiter zu vermieten. B16428

Karlstr. 39 sind ein oder zwei unmöbl. **Mansardenzimmer** mit Kochofen auf 1. Juni oder früher zu vermieten. Näh. 3. St. B16425.2.1

Klauprechtstraße 15, 3. St., links, ist ein großes, sehr gut möbliertes **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B16236.7.2

Körnerstr. 37, 3. St. lks., ist eine **möbl. Mansarde** zu 6 Mk. per Monat zu vermieten. B16443

Luisenstraße 6, 2. Stock, ist ein möbliertes **Zimmer** m. sep. Eingang an Herrn sofort zu vermiet. B16463

Marienstr. 1, 3. St., links, ist ein gut möbliertes **Zimmer,** sep. Eingang, an einen besseren Herrn sofort zu vermieten. B16456

Markgrafenstr. 34, 3. St. rechts, ist ein einfach möbl. **Mansardenzimmer** an ordentlichen Arbeiter sofort zu vermieten. B16482

Wilhelmstraße 2, Seitb. II ist ein möbliertes **Zimmer** an Herrn oder Fräulein für sofort oder 1. Juni billig zu vermieten. B16404.2.1

Wilhelmstraße 73, part., ist ein schönes, unmöbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B16408.2.1

Zirkel 35, Hinterhaus, 3. Stock, ist ein helles, freundl. möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B16454

Zu miethen gesucht.

Gesucht wird per 1. Juli eine **Wohnung** mit 5—6 Zimmern im Zentrum der Stadt.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. B16452 an die Exp. der „Bad. Presse".

Witwe nebst Sohn **suchen** zum 1. Juli **3 oder 2zimmerige Wohnung.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B16468 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Bessere Dame würde gerne ein unmöbl. geräum. **Zimmer** abgeben an nur feinen Herrn od. Dame; auch sehr geeignet für Büreauzwecke. Gefl. Offert. erbittet unter B16442 an die Exped. der „Bad Presse". 2.1

Ausländer sucht

Zimmer mit Pension

in besserer Familie mit Gelegenheit, deutsche Sprache zu erlernen. Offerten unter Nr. B16469 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Cameras!
Photographische Utensilien für
Amateure
4575 gut und billig
F. A. Huber,
Kaiserstrasse 143 (n. Marktplatz)
Entwicklungs- u. Kopieranstalt.

Rucksäcke
für Kinder von M. —.85 an,
für Erwachsene von M. 1.50 an
empfiehlt 5533
B. Klotter,
Kronenstr. 25.
Mitglied des Rabattsparvereins.

Empfehle mich den geehrten **Damen**
8.3* in **Anfertigung** von B15934
Kostümen, Jacketts,
Blusen und Kinderkleidern
tadelloser Sitz u. Garantie.
Marg. Krämer, Robes,
Waldhornstr. 10, früher Mannheim.

Doppel-Leitern 2249*
in allen Größen, dauerhaft, solid, für Geschäfte u. Private. Größte Auswahl.
Alex. Karch, Winterstr. 17

Heute, morgen und übermorgen
noch **Fortsetzung** des grossen
Kinderkleidchen- u. Hütchen-
Verkaufs
zu aussergewöhnlichen Ausnahme-Preisen
bei
Rudolf Vieser,
Kaiserstrasse 153. 7515

W. Erb, am Lidellplatz
empfiehlt zu Beilagen
ganze Zwetschgen,
sauer-süss,
Preisselbeeren,
Apfel-Kompott
in Dosen à 2½ und 5 Kilo,
div. Marmeladen,
Essiggurken,
Sommer-Maltakartoffeln,
Matjes-Heringe.
So lange Vorrat: 7[illegible]
Schnittbohnen
2 Pfd.-Dose **36 Pfg.**

Kaffee
kaufe man nur **aus erster Hand**
ff. geröstet von **78 Pfg.** bis 1[illegible] **Pfg.** p. ½ Ko. Muster und Preisliste gratis u. franko. 184[illegible]a.14.1
Hermann Jacobsen
Kaffee en gros und Versand.
Bremen.

Von der Reise zurück
Dr. med. Wasmer
Spezialarzt für Lungenkranke.
Sprechstunden: **Werktags 10½—12** und **3—4.**
Amalienstrasse 27. 7275.3.2

Aerztliche Anzeige.
Ich habe mich hier als
Augenarzt
niedergelassen und practiziere 7267.3.2
Karlstrasse 4
(im Dr. Gelpke'schen Hause).
Sprechstunden: 10—12 Uhr, 3—½5 Uhr.
Telephon 334. Sonntags 10—12 Uhr.
Dr. med. **G. Baur,** Augenarzt.

Eis! Eis! Eis!
Zum Abonnement auf Eis lade ich ergebenst ein und kosten
10 Pfd. Kunsteis täglich in das Haus geliefert à Mk. **4.—** monatl.
15 " " " " " " à " **6.—** "
25 " " " " " " à " **7.50** "
Abonnements können jeden Tag beginnen.
Hochachtend **Wilhelm Klenk**
Mineralwasserfabrik und Eishandlung
7432.2.2 **Lachnerstrasse 22.**

Tisch-Weine
kauft man vorteilhaft in der Weinhandlung
Louis Schneider
Douglasstrasse 15. 7374

Die allgemein beliebte, natürliche und garantiert reine
Eyacher Kohlensäure
in 10 kg-Leihflaschen zu Mk. **1.50**
in 20 kg-Leihflaschen zu Mk. **3.—** } ab Lager
stets vorrätig bei B16210.15.3
Telephon 1461 G. Roller, Schützenstr. 45.

Tod allem Ungeziefer!
Bruno Herz Nachf. **Kronenstraße 16,** 1 Treppe.
Tod allem Ungeziefer nebst Brut unter mehrjähriger Garantie des Erfolges.
Vertilgung von Wanzen, Ratten, Mäusen, Feldmäusen, wilde Kaninchen, Hamster, Russen, Schwaben 2c. 2c.
Aeltestes und größtes Unternehmen dieser Art Deutschlands.
Bei vielen Behörden angestellt. Referenzen erster fürstlicher Häuser und industrieller Gesellschaften, sowie von vielen Privaten. B16176.3.2
Als Spezialität: **Mottenvertilgung.**
D.R.G.M. Nr. 62282, giftfrei, geruchlos.
Uebernahme ganzer Häuser und Komplexe im Abonnement bei billigster Berechnung.
Geschäftsgründung 1805.

Viele Tausende zu verdienen mit 300 Mark pro Anteil
durch Beteiligung an bereits in Betrieb befindlicher Petroleum-Bohrgesellschaft. Gutachten erster Sachverständiger garantieren Erfolg. Anfragen mit Angabe der gewünschten Stückzahl erbeten unter **G. S. 284** an die Expedition des **„Berliner Tageblatt", Berlin,** Leipzigerstraße 103. 4015a.3.2

B16001.6.2

Damenhüte
chic und elegant garniert, vorrätig und auf Bestellung.
Billigste Preise, gute Zutaten.
Modernisieren älterer Hüte.
Reiches Lager in all. modernen Hutfaçons u. sämtl. Putzartik.
Herrenstrasse 48, II.
Daselbst vorteilhafter Gardinen-Verkauf nach neuesten Mustern. Kein Lager. 4668*

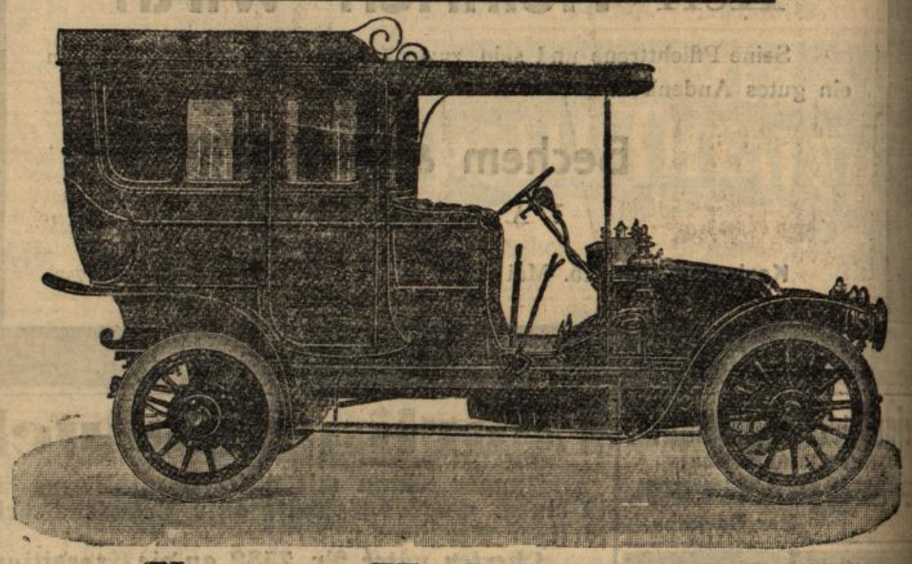
Das **Glanz- u. Feinbügelgeschäft**
Veilchenstraße 16
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei prompter und billigster Bedienung. 4507*
Daselbst können **Mädchen** gegen mäß. Honorar d. **Bügeln erlernen.**

Eisschränke
neuester Konstruktion
3.3 in jeder Grösse 7173
zu billigsten Preisen empfiehlt
Otto Büttner,
Kaiserstr. 158.
Ecke Douglasstrasse.

Um zu räumen, werden zu jedem annehmbaren Gebot an Private und Wiederverkäufer abgegeben:
Grabdenkmäler in schwarz Granit und Syenit, Marmor, Sandstein; **Einfassungen, Gewände, Bänke, Wassersteine, Bord- und Randsteine, Schwellen, Treppentritte** und ganze Fassaden in rotem und weißem Sandstein. 5077*
Näheres **Belfortstr. 7,** 2. St., od. **Karl Wilhelmstr. 70—76.**

Darlehen
von 100 ℳ aufwärts an jedermann zu 5% besorgt diskret die B15875.2.2
Bank- u. Kommissionsagent.-Vertretung
Augartenstr. 47, I, **Karlsruhe.**
Retour-Marke erwünscht.

Automobile



Neueste Modelle eingetroffen.
Alleinverkauf der Fabrikate:
Renault Frères in Billaucourt,
Peugeot, Société in Paris,
Opel Darracq in Rüsselsheim,
Piccolo in Apolda.
1, 2 und 4 Zylinder-Motore in jeder Grösse und Ausstattung von Mk. **2400** an. 7500
P. Eberhardt, Karlsruhe
Garage: Karlstrasse 20. Laden: Amalienstrasse 18.
Probewagen zur Verfügung. Prospekt und Katalog auf Wunsch.
Grosses Lager sämtlicher Ersatz- u. Zubehörteile.
Fabriklager in Michelin Motor-**Pneumatiks.**

Färberei Thomas. 5200*
Prompte Bedienung. Tadellose Ausf.
Billigste Preise. **Akademiestr. 26.**

Damen find. gute Pflege u. diskr. Aufn. bei **Frau Mina Koch,** Hebamme, **Karlsruhe,** Zähringerstraße 14 II. B365.26.26

Buch **Ueber d. Ehe etc.** 1½ [illegible]
Bst! Buch hilft **Frauen** arzt 1½ in der [illegible]
Siestaverlag Dr. 56, **Hamburg.**

B. Finkelstein
Hauptgeschäft **Rintheimerstrasse 10** — Telephon **510** — Filiale **Zähringerstrasse 28**
Einzige Bezugsquelle von Kristall-Eis
aus destilliertem Wasser
während der ganzen Jahreszeit.
Monats-Abonnements von Mk. **4.—** an.
Abonnements können jeden Tag begonnen werden.
Prompte und reelle Bedienung. 7456.5.3